



Bayerns aktuelle Orientierungslauf-Fachschrift



**OL beginnt in
der Region:
die Sieger von
DegParkTour
und Coburger
OL Serie 2003**



Liebe OLERinnen und OLER,

willkommen im neuen Jahr, auch wenn es so ganz neu nicht mehr ist. Der eine oder die andere haben sicher schon einige Ski-Trainingseinheiten hinter sich gebracht. Und bei den Meisterschaften Ski-OL am Arber wurden die ersten Medaillen der Saison 2004 vergeben.

Dennoch bildet die vorliegende Ausgabe traditionell den Abschluss des Jahrgangs 2003. Sie vereint wieder Rückblick und Vorschau. Zurückblicken möchten wir auf einige Themen, die uns im letzten Herbst bewegten. Die Vorschau wird getragen von organisatorischen Rahmenbedingungen. „Bleibt alles anders“ möchte man für 2004 sagen.

Wir werden eine hoffentlich spannende Saison erleben. Aber die Rahmenbedingungen sind in Bewegung geraten. Reduzierung der staatlichen Unterstützung, neue Strukturen im BTV und technische Änderungen im OL – wir müssen uns neu orientieren.

Jetzt sind frische Ideen und kreative Ansätze gefragt. Mit der Neuformierung des Landesfachausschusses Orientierungslauf sind die Türen dafür weit geöffnet. Lest dazu den Beitrag zur neuen Fachgebietsordnung.

Erste Änderungen sind bereits umgesetzt. Das OL-Inform hat seinen Webauftritt leicht überarbeitet und für unser zukünftiges Konzept angepasst. Setzt Euch einen Link auf www.ol-inform.de. Dort findet Ihr übrigens auch die Auflösung des OL Rätsels dieser Ausgabe.

Die Redaktion wünscht allen einen guten Start in die Saison 2004.

André

Uttenreuth, im Februar 2004

„OL-Inform“ Heft 4 / 03.02.2004

Themen in diesem Heft

- ☞ Informationen vom Landesfachausschuss
 - ☞ Neue Fachgebietsordnung
 - ☞ Auswertung OL-Umfrage 2003
 - ☞ Fünf Jahre Fachausschuss
- ☞ Arge Alp 2003
- ☞ Bayern in der Bundesrangliste
- ☞ DegParkTour 2003
- ☞ Coburger OL-Serie
- ☞ Nachwuchslehrgang Unterhaching 2003
- ☞ Leserbriefe
- ☞ Serie: Mein erster OL
- ☞ Autorenstatistik 2003
- ☞ OLERn in den Kochtopf g'schaut
- ☞ OL-Rätsel
- ☞ Ausschreibungen

Impressum

Herausgeber:

Fachausschuss Orientierungslauf Bayern im BTV

Redaktion:

André Böhme; Schlehenweg 4; 91080 Uttenreuth

Tel.: 0173 2564933

eMail: presse@ol-bayern.de

Internet: <http://www.ol-inform.de>

Bankverbindung:

André Böhme BTV OL

Sparkasse Erlangen

BLZ 763 500 00; Konto Nr. 15 - 129282

Meldungen des LFA - OL

Thomas Döhler (stellv. Landesfachwart)

Neue Fachgebietsordnung

Auf der letzten Sitzung des LFA im Dezember 2002 war die anstehende Änderung der Satzung des BTV schon einmal ein Gesprächsthema. Mittlerweile wurde sowohl die Satzung (April 2003) als auch die Fachgebietsordnung für den Orientierungslauf bei der letzten Hauptausschusssitzung Anfang Dezember 2003 verabschiedet. Diese orientiert sich an zwei wesentlichen Punkten:

Zum einen an der vorgestellten neuen Zusammensetzung des LFA und der damit einhergehenden Zusammenfassung von einzelnen Aufgabenbereichen. (siehe Schema OL-Inform 04/2002, Seite 4) und den Artikel auf Seite 4.

Wettkampfsaison 2004

Die Zusammenstellung der Saison 2004 gestaltet sich äußerst schwierig. Nicht nur, dass erst im Januar ein Ausrichter für die Bayerische Staffelleisterschaft gefunden wurde, auch dass fast alle Termine in der ersten Jahreshälfte liegen kann nicht als befriedigend bezeichnet werden. Negativ auf die Planungen wirkten sich auch Wettkampfvergaben auf Bundesebene aus. So hatte sich der TV Coburg-Neuses schon für den Termin Mitte September entschieden und man konnte dann feststellen, dass da auf einmal der Jugendländerkampf durchgeführt werden soll... Man kann die erst kürzlich getroffene Entscheidung des TK OL nur begrüßen, dass am 31.03. die Planungen für die folgende Saison abgeschlossen sind, nicht vergebene Veranstaltungen werden dann nicht durchgeführt.

Es gibt aber auch positive Meldungen: Nach langer Pause hat sich mit dem TV Ketschendorf ein Bewerber gefunden, der sich selbständig um die Bayerischen Bestenkämpfe Mitteldistanz (früher: Kurz) beworben hat. Weiterhin ist als positiv zu melden, dass in dieser Saison einige OL-Höhepunkte mit überregionalem Charakter stattfinden: Den Anfang machen im Februar die DM Ski im Arbergebiet, weiter geht es mit einem Länderkampf für Niederbayern, Oberösterreich und Böhmen in Bernried, dann folgenden die DM Mitteldistanz in Mitterteich und als Abschluss der ARGE-ALP in Feldkirchen bei München.

Neue Wettkampfdistanzen

Das TK OL hat die Bezeichnungen der Wettkampflängen dem internationalen Standard angepasst

Alt	Neu
Sprint	Sprint
Kurz	Mittel
Normal (Klassisch)	Lang
Lang	Ultra(lang)

Die neuen Bezeichnungen sind schon im bayerischen Terminkalender zu finden und werden in die nächste Überarbeitung der Wettkampfbestimmungen (WKB) integriert.

Personelle Veränderungen

Matthias Söllner hat zum Jahresende 2003 seinen Rücktritt vom Amt des Landesjugendfachwartes erklärt. Wer Interesse an dieser Arbeit hat, kann sich bei Uffi über die Aufgaben und Tätigkeiten des Landesfachwartes informieren.

Lionel Ehrl, Landestrainer, ist ab März für mindestens sechs Monate in Russland um dort sein Studium abzuschließen. Katrin Lorenz und Blandine Ehrl haben sich angeboten in dieser Zeit das Amt mit Leben zu erfüllen und auch schon mit den Vorbereitungen für einen D-Kader-Lehrgang im April begonnen.

Die neue Fachgebietsordnung und der neue Landesfachausschuss

Ausschreibungen für die Mitarbeit im neuen Landesfachausschuss

Thomas Döhler

Wie schon im OL-Inform zu lesen war (01-02/2003) hat sich der Bayerische Turnverband einer Reform unterzogen und die Strukturen gestrafft und neu geordnet. Dass dies auch den OL betreffen würde, zeichnete sich schon im Vorfeld ab und sorgte schon für einigen Gesprächsstoff, wie die Aufgaben neu verteilt werden könnten (04/ 2002). Entsprechend dem damals vom LFA und den Gau/Bezirksfachwarten ist eine neue Fachgebietsordnung erarbeitet worden, welche sowohl diese Überlegungen berücksichtigt, als auch die Neusortierung des LFA betrifft, da nun nicht mehr nur der Landesfachwart und der Landesjugendfachwart unsere Sportart in Gremien des BTM vertreten, sondern auch der Beauftragte für Lehre/Bildung, der Beauftragte für Freizeit- und Gesundheitssport, Schule und Verein sowie der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit. Es sind also fünf Personen, welche den OL im Verband repräsentieren.

Geplant ist im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des amtierenden LFA mit den Gau/Bezirksfachwarten die neue Struktur durch eine Neuwahl des LFA umzusetzen. Dadurch besteht dann auch wieder Handlungsfähigkeit für langfristige Projekte. Dies soll etwa im Juni/ Juli passieren.

Im nachfolgenden werden noch einmal alle Positionen mit einer Kurzfassung der Tätigkeit dargestellt. Wer sich vorstellen kann zukünftig im Landesfachausschuss mitzuarbeiten, möchte sich bitte bei Christian Ufholz melden. Dies soll in Form einer Kurzbewerbung geschehen, warum man sich für diese Beauftragtenposition bewirbt, welche Erfahrungen man mitbringt und wo man die zukünftigen Schwerpunkte der Tätigkeit setzen möchte. Diese Bewerbungen werden im Vorfeld veröffentlicht, so dass sich die Gau-/Bezirksfachwarte vor der Wahl über die Bewerber informieren können.

Die Funktionen im einzelnen:

- **Landesfachwart:**
 - Vertretung des OLs in den Gremien des BTM und des DTB
 - Koordinierung der Einzelaufgaben der Mitarbeiter und Abstimmung bei Überschneidungen
 - Verwaltung des Haushaltes

- **Beauftragter für Lehre und Bildung**
 - Vertretung des OLs im Referat Lehre und Bildung des BTV
 - Konzeption für Aus- und Fortbildung aller Trainer, Übungsleiter und -assistenten
 - Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Ausbilder, konzeptionelle Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte und Erzieher, z.B. an Schulen, Kindergärten usw.

- **Beauftragter für Freizeit- und Gesundheitssport, Schule und Verein**
 - Mitglied im Referat Freizeit- und Gesundheitssport und LFA Schule und Verein
 - Förderung des breiten- und freizeitsportlichen Angebotes
 - Maßnahmen im Bereich Jugend, Kinder, Gesundheitssport

- **Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit**
 - Mitglied im LFA Öffentlichkeitsarbeit
 - Berichterstattung und Medienbetreuung
 - Mitarbeit am OL-Inform

- **Beauftragter für Leistungs- und Nachwuchsförderung**
 - Leitung des D-Kaders, Trainingsmaßnahmen und Zusammenarbeit mit den Heimtrainern

- **Beauftragter Wettkampf- und Kampfrichterwesen**
 - Vorbereitung und Koordinierung des Terminkalenders, Pflege der WKB

- **Beauftragter für Kartenwesen, Umwelt- und Naturschutz**
 - Bekanntgeben internationaler Kartenvorschriften, Führung Kartenverzeichnis, Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Umwelt-, Naturschutz- und Forstbehörden
 - Publikationen zum Thema OL und Umweltschutz

- **Landesjugendfachwart**
 - Vertretung des OLs bei der Bayerischen Turnerjugend (wird von dieser auch gewählt, bzw. berufen)
 - Verwaltung zweckbezogener Jugendmittel, Rahmenplanung von Nachwuchsmaßnahmen

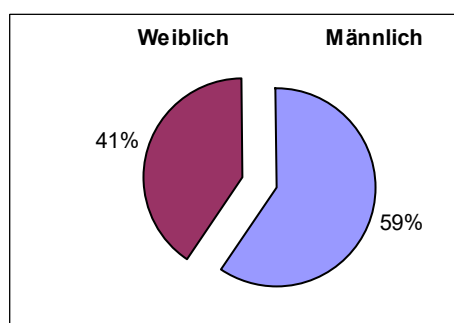
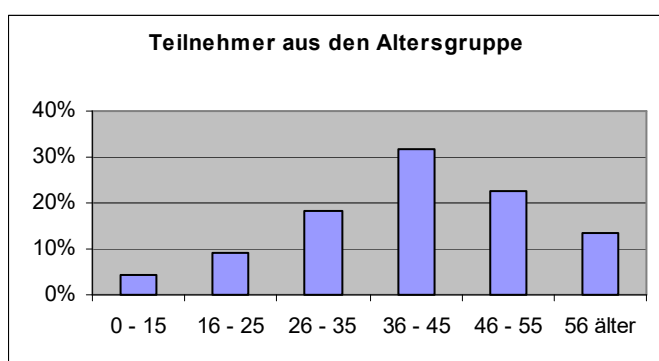
Weiterhin ist es dem LFA möglich, jederzeit für bestimmte Bereiche Arbeitsgruppen zu bilden. Ständige Einrichtungen dieser Art sind z.B. der Trainerrat, die Arbeitsgruppe Schul-OL, die Arbeitsgruppe ARGE-ALP.

Auswertung der Umfrage zum OL in Bayern

Im Herbst 2003 waren alle OLERinnen und OLER in Bayern aufgerufen, die Stärken und Potenziale des OL in Bayern zu bewerten. Der Fragebogen bezog alle Aspekte unseres Sportes ein und bot darüber hinaus die Möglichkeit, Anregungen und Ideen für die zukünftige Arbeit zu vermitteln. Die Fragen konnten in den Gewichtungstufen 1 = sehr wichtig bis 6 = unwichtig bewertet werden. Hier nun die Ergebnisse.

von Thomas Döhler

Der LFA erhielt 22 Antwortbogen. Bei ca. 350 Aktiven in Bayern entspricht das einer Rücklaufquote von 6,3 %.



Die Antworten auf die Fragen, was den Teilnehmern an einem OL wichtig ist, zeigen zum einen, dass sowohl der Lauf an sich, als auch das Treffen von Freunden eine Rolle spielt. Das schon vielfach zitierte Familiengefühl spielt also auch eine große Rolle bei der Entscheidung für den OL.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Die **orientierungstechnischen Schwierigkeiten** wurden fast einstimmig als sehr wichtig (Gewichtung 1: zehn Nennungen) oder als wichtig (Gew. 2: elf Nennungen) eingeschätzt.

Dass das Prägende des OLs die **O-Komponente** und nicht der läuferische Aspekt ist, zeigt sich auch an der geringeren Gewichtung der läuferischen Komponente (nur 7 Nennungen bei Gew. 2 und 8 Nennungen bei Gew. 3). Es darf auch in der Summe anstrengend sein, da niemand den Erholungsfaktor bei 1 und 2 ankreuzte, sondern doch eine deutliche Mehrheit dies als unwichtig (Gew. 5 + 6: 14 Nennungen) nannte.

Für die **Bahnleger** dürfte interessant sein, dass vor allem im Seniorenbereich die orientierungstechnische Schwierigkeit deutlich vor der läuferischen Komponente liegt.

Für einen kompakten **WKZ-Bereich** mit nahem Start und Ziel gibt es keine eindeutige Mehrheit, wie aus der Tabelle ersichtlich:

Gewichtung	1	2	3	4	5	6
Nennung	6	2	4	5	4	1

Für die Ausrichter ist es interessant zu lesen, dass es eine deutliche Mehrheit bei der Frage gibt, ob Kinder bei einem OL beschäftigt werden sollten. Sowohl bei den Teilnehmern mit Kindern (Gew. 1 + 2: sechs Nennungen), als auch die ohne eigene Kinder (Gew. 2: vier) wurde dies so eingeschätzt. fünf Teilnehmer enthielten sich bei dieser Frage einer Stimmabgabe, so

dass sich bei 17 abgegebenen Stimmen immerhin zehn für eine bessere Kinderbetreuung aussprechen.

Fast keine Überraschung gibt es bei der Aussage zur Richtigkeit der **Karte**. Alle 22 Stimmen stufen die Wichtigkeit im Bereich 1-3 ein. 15 wurde es immerhin als sehr wichtig (Stufe 1) angesehen, dass die Karte richtig sein muss.

Das **Rahmenprogramm** wie Kuchen, Umfeld und Siegerehrung wurde als weniger bedeutend angesehen.

Gewichtung	1	2	3	4	5	6
Kuchenbar			11	5	4	2
organisatorisches Umfeld		6	13	2		1
Siegerehrung		1	2	6	6	7

Auch die Entfernungen spielen bei vielen eine weniger wichtige Rolle.

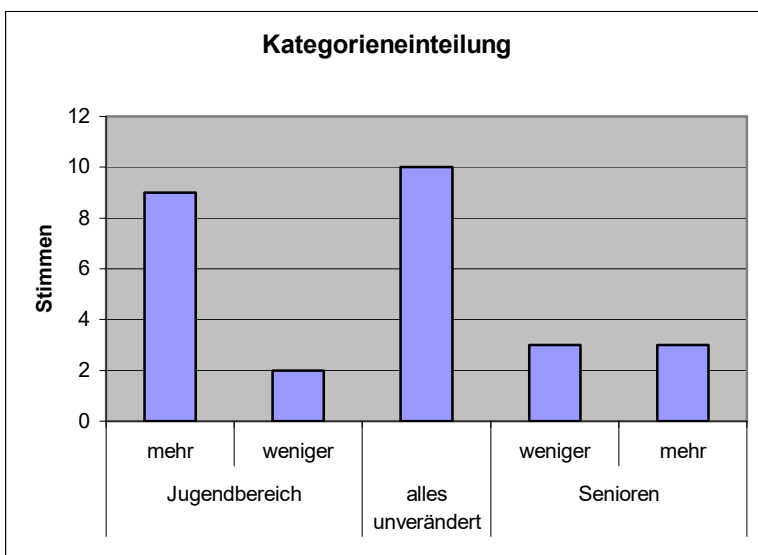
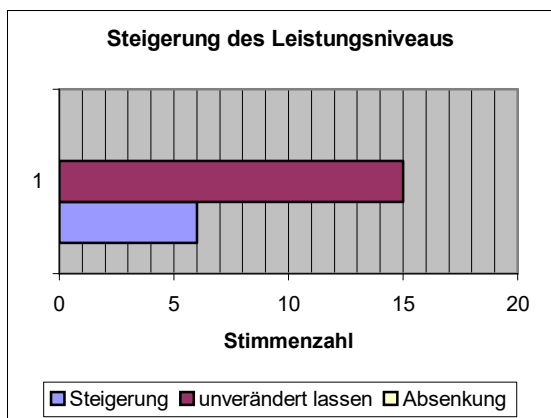
Gewichtung	1	2	3	4	5	6
OL nicht zu weit weg	2	2	11	2	3	1

Hingegen wird das Treffen von Freunden schon wieder wichtiger eingestuft.

Gewichtung	1	2	3	4	5	6
Freunde treffen	7	8	5	2		

Die Möglichkeit noch weitere Wünsche zu äußern wurde nur wenig genutzt. Es wurde angesprochen, dass es ausreichende Parkplätze geben sollte, generell ein 4 min-Startabstand eingeführt werden soll, das Angebot um eine D/H 10 - Bahn und eine Kinderwagenstrecke erweitert werden sollte und auf Startzeitwünsche stärker Rücksicht genommen werden sollte.

Der Fragenkomplex „Zukunft OL Bayern“ wurde leider nicht immer von allen Teilnehmern beantwortet.

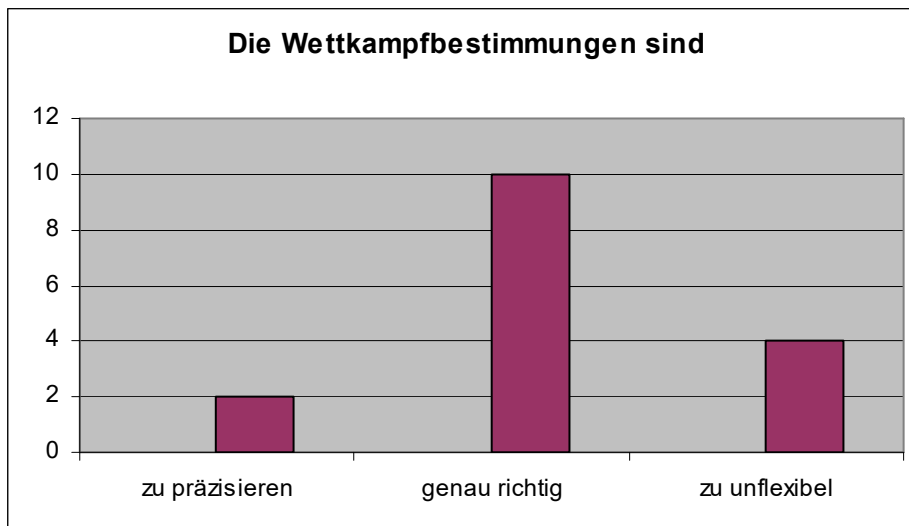


Die Ergebnisse für die Einführung neuer Meisterschaftsarten sprechen eine deutliche Sprache.

Während immerhin 13x eine unveränderte Anzahl an Meisterschaften gewünscht wurde, konnten sich nur vier Teilnehmer der Umfrage für die Einführung aller derzeit bekannten Wettkampfmodi als Meisterschaften vorstellen, etwas größeren Zuspruch erhielt da eine Meisterschaft in Form des Deutschlandcup mit sechs Nennungen.

Die Fragen zu einer Erweiterung oder Verringerung der Kategorienanzahlen erhielten nur fünf Stimmen, je zweimal wurde Erweiterung der Kategorien im Einzel und Mannschaftsbereich befürwortet, während einmal weniger Kategorien im Einzelbereich gewünscht wurden.

Eine Verringerung der Läufe auf Landesebene wurde nur einmal gewünscht, immerhin sieben Personen äußerten den Wunsch, dass eine Rangliste auch mit Punkten von regionalen Läufen gefüllt werden kann.



Die Aussagen zum OL-Infom geben der Redaktion eine schwierige Option auf den Weg. Während sich zehn Teilnehmer das OL-Infom in der langjährigen Form wünschen, sprechen sich sieben Teilnehmer für das vorgeschlagene Konzept aus.

Bei der Bewertung der Arbeit des **Landesfachausschusses** fallen vor allem die vielen Nichtnennungen auf. Zumindest kann der LFA mit den abgegebenen Bewertungen seiner Arbeit in soweit zufrieden sein, da doch eine Mehrheit die Arbeit im Bereich 2-3 einstuft. Inwieweit einer stärkeren, direkten Zusammenarbeit mit den Vereinen Gewicht auferlegt wird bzw. sollte kann bei 13 Nichtnennungen nicht gesagt werden. Zumindest spricht sich die Mehrheit der abgegebenen Stimmen deutlich dafür aus, auch wurde der Wunsch der direkten Zusammenarbeit mit den Vereinen noch dreimal speziell bei den besonderen Wünschen an den LFA gefordert.

Die Arbeit des LFA

	keine Nennung	Gewichtung					
		1	2	3	4	5	6
ist zufriedenstellend	8	1	7	3		2	
bringt den OL in Bayern weiter	7	2	4	5		3	
Die Entscheidungen sind nachvollziehbar	9	1	1	5	2	3	
Sollte stärker mit den Vereinen erfolgen und nicht nur auf Kontakten zu den Funktionären beruhen (Gau/Bezirk)	13	2	3	1	1	1	

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Teilnehmern für die zehn Minuten bedanken, die sie zum Ausfüllen der zwei Seiten benötigt haben. Eine größere Teilnehmerzahl hätte aber sicher ein besseres Bild gegeben und dem LFA für die weitere Arbeit bessere Vorgaben gegeben.

Kommentar vom Landesfachwart OL Christian Ufholz zu den Ergebnissen der Umfrage

Leider haben sich weit weniger bayerische Oler an der angebotenen Umfrage beteiligt als von mir erhofft worden sind. Dies kann zwei gegensätzliche Ursachen haben. Entweder sind die

OLer über die sich darstellende Situation des OLs so frustriert, dass Sie sich gesagt haben, „was kann ich damit noch erreichen“ oder es sind alle so zufrieden, dass nichts verändert werden muss. Als positiv denkender Mensch gehe ich von letzterem aus.

Die Aussagen bei der OL-Charakteristik zeigen mir eins – wichtig beim OL sind die Karten und zwar o-technisch anspruchsvolle. Da es leider nicht in jedem bayerischen Wald vermeidbar sein wird, dass auch einmal die läuferische Komponente im Vordergrund steht, sollte zumindest für die Zukunft realisiert werden, dass Ausrichter mit qualitativ hochwertigen Geländeformen bevorzugt werden. Oder es sollte im Vorfeld abgeklärt werden, wie in einem geringer anspruchsvollen Gelände qualitative Bahnen gesichert werden können.

Beim Thema „Zukunft OL in Bayern“ wünscht sich eine Mehrheit etwas eindrucksvolles – am besten alles so belassen wie es ist. Das Niveau ist richtig, die Kategorien und die Anzahl der Meisterschaften sollen unverändert bleiben. Dass auch die Wettkampfbestimmungen im richtigen Maße regeln, zeigt mir persönlich, dass die Arbeit im LFA in den letzten Jahren genau richtig war. Nötige Veränderungen wurden durchgeführt und auch als notwendig erkannt, sonst hätte in diesem Bereich das Ergebnis anders gelautet. Ob sich der LFA allerdings den internationalen und nationalen Standards entziehen kann, ich denke da z.B. an eine Sprintmeisterschaft, wird sich zeigen, da auch der Wunsch aufkommen wird, für solche Deutschen Meisterschaften adäquate Einrichtungen auf Landesebene zu finden.

Ein ganz wichtiges Thema für die zukünftige Arbeit des LFA wird sicher sein, die Arbeit und die Ergebnisse noch stärker in der Öffentlichkeit darzustellen. Dass so viele Teilnehmer keine Aussage zu der Arbeit des LFA gemacht haben, liegt sicher daran, dass die Arbeit zu sehr im Hintergrund geschieht und zu wenig publik gemacht wird. Eine Möglichkeit wäre vielleicht auch die Erweiterung der jährlichen gemeinsamen Sitzung des LFA mit den Gau-/Bezirksfachwarten um die Vereinsvertreter. Allerdings ließ sich ein solcher Wunsch auch bei der letzten Satzungsreform des BTV nicht mit einfügen, da es sich sicher als schwierig erweisen würde eine solche Sitzung z.B. im Bereich des Geräteturnens durchzuführen. Mit Absicht baut die Struktur auf die beiden Ebenen Bezirke und Gau stark auf, um diese beiden Ebenen auch als Mittler für Mitteilungen und Nachrichten einzusetzen. Im Juni/Juli finden Neuwahlen des LFA statt. Vielleicht lädt der neu zusammengesetzte LFA zukünftig einmal jährlich die Vereine zu dieser Sitzung ein.

Routenwahlprobleme unter wechselnden Bedingungen

Reflexionen aus fünf Jahren Arbeit im Fachausschuss von André Böhme

1998 erhielt ich von Horst Ziesmann eine Einladung zum jährlichen Fachausschussmeeting. Ich hatte gelegentlich einige Gedanken zur OL-Arbeit in Bayern geäußert, was ihn wohl bewogen hatte, mich in die Pflicht zu nehmen. Damals hatte ich nicht erwartet, dass aus einem interessanten Wochenende nunmehr fünf Jahre werden sollten.

Im Herbst 2003 haben wir auf das Meeting aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet. Im BTV und damit auch im bayerischen OL entstehen neue Strukturen. Anlass genug, die letzten Jahre noch einmal zu reflektieren.

Langfristige Trends

Die OL-Gemeinde, und als solche kann sie sich durchaus bezeichnen, hat sich geändert, ist reifer geworden, aber gewachsen ist sie nicht. Es gibt zwar keine offizielle Mitgliederstatistik, aber mein Eindruck ist, dass der Zuwachs an neuen Gesichtern durch den Rückzug vertrauter kompensiert wird. Wobei „Neue“ meist zuziehen oder nach längerer Pause zurückkommen.

Über die Zeit betrachtet führt diese Tendenz zu „demographischen“ Verschiebungen. So haben wir sowohl Zahlen- als auch Leistungszuwachs in den Seniorenkategorien zu verzeichnen. Ab

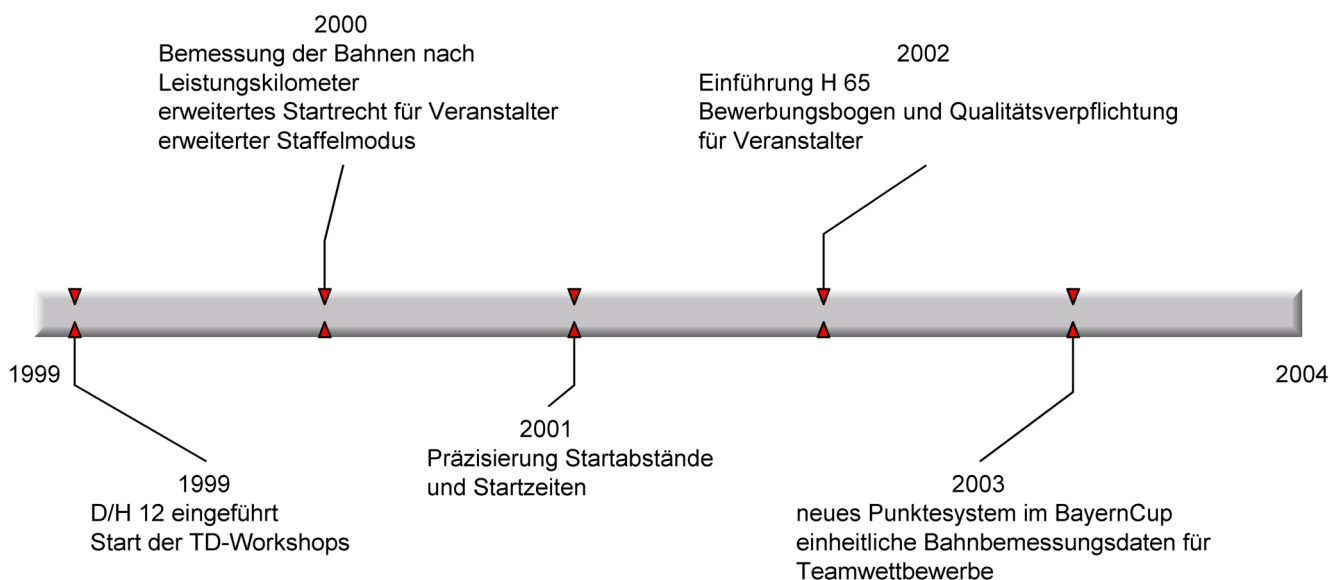
35 werden die Wettkämpfe wirklich interessant. Dank Engagement und großen Einsatz in einigen Vereinen (TV Coburg-Neuses, SV Mietraching) konnte die Entwicklung im Schülerbereich verbessert werden. Das Loch im Junioren- und Spitzenbereich zu schließen, dürfte aber auch in Zukunft nicht ohne weiteres möglich sein.

Die Verschiebung der Altersstruktur wird von einem weiteren Trend begleitet. Der Freizeitwert eines OL-Wochenendes gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Reise zum Wettkampf hat nicht allein die sportliche Aktivität zum Ziel, es ist ebenso wichtig Freunde zu treffen, Landschaft und Sehenswürdigkeiten zu erleben und einfach gut drauf zu sein. Kennzeichnend dafür ist die Beliebtheit sommerlicher Mehrtageläufe, aber auch des ArgeAlp.

Die Arbeit im Fachausschuss hat diese Trends reaktiv begleitet. Aktiv steuern konnte sie nicht.

Entwicklung der Wettkampfbestimmungen

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre zeigt: Regeln und Bestimmungen sind nicht statisch und unveränderlich. Wir haben unsere WKB jährlich überprüft und angepasst. Viele Vorschläge kamen aus den Vereinen, wurden durch technische Neuerungen, veränderte finanzielle Rahmenbedingungen oder einfach neue Ideen getrieben.



1999 Mit der Aufnahme der Kategorien D/H 12 in das BayernCup und Meisterschaftsprogramm wird die nächste Generation an das Wettkampfniveau herangeführt. Durch nunmehr jährlich stattfindende TD- und Veranstalterworkshops wird das sportlich-technische Niveau der Wettkämpfe angehoben und gesichert.

2000 Nach einjähriger Diskussion wird die Bemessung der Bahnen nach Leistungskilometer (Lkm) eingeführt. Das Verfahren ist für Bahnleger wie für Wettkämpfer transparenter, bewirkt aber letztendlich keine grundsätzlichen qualitativen Unterschiede. Dagegen wird der erweiterte Staffelmodus (vier Bahnen für 2er Teams) sehr gut angenommen. Er bringt mehr Sport für Teilnehmer und Zuschauer.¹

2001 Die Präzisierung der Startabstände innerhalb einer Kategorie und die Festlegung der Nullzeit bestätigen bereits geltende Regelungen.²

¹ Neues vom Fachausschuss; in: OL Inform; 2/1999; S. 3 ff

² Neues vom Landesfachausschuss OL; in: OL Inform 4/2001; S. 3 ff

2002 Die Erweiterung der Kategorien um die H 65 unterstützt die spezifischen Anforderungen unserer Senioren: altersgerechte Bahnen in einer ausgeglichenen Konkurrenz. Struktur und Größe des Starterfeldes ließen die Teilung der bisherigen H 55 zu. Durch strengere Bewerbungsmodalitäten sollte das qualitative Niveau der Landesveranstaltungen weiter gesichert werden. Auf Grund der gleichzeitig zurückgehenden Zahl möglicher Veranstalter, konnte dieser durchaus zeitgemäße Ansatz nur bedingt greifen.³

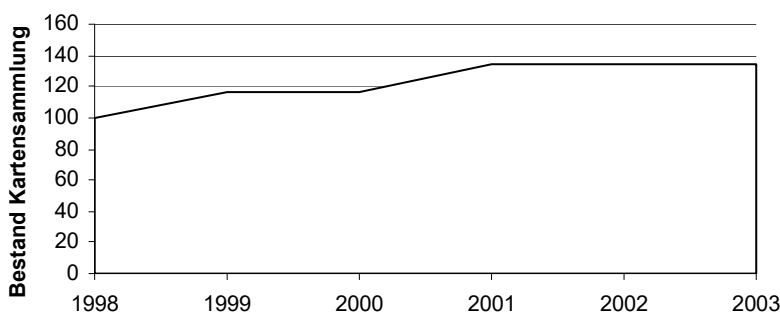
2003 Das neue Punktesystem für die Bayerncupwertung vereinfacht die Berechnung und bietet Läufern und Läuferinnen aller Leistungsniveaus fairere Chancen.⁴

Die Liste enthält die wichtigsten Änderungen. Zahlreiche weitere beziehen sich z.T. nur auf Formulierungen im Text. Zweck war und ist es in jedem Fall, einen einfachen, transparenten Handlungsrahmen zu definieren. Dieser soll so weit als möglich und so eng als nötig sein, um Initiative und Innovation mit sportlicher Fairness für alle Beteiligten zu verbinden.

Kartensituation

Ohne Karte keinen Wettkampf. Ihre Qualität bestimmt wesentlich dessen Erfolg und seine Akzeptanz.

Entwicklung Kartenbestand Bayern



Die vom Fachausschuss gepflegte Kartensammlung bietet sowohl einen Überblick zum aktuellen Stand als auch Einblicke in die Entwicklung der OL-Kartierung Bayerns. Auf dieser Basis konnten bereits zahlreiche Anfragen nicht nur aus Bayern positiv beantwortet werden.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Ein Wettkampf kostet Geld!

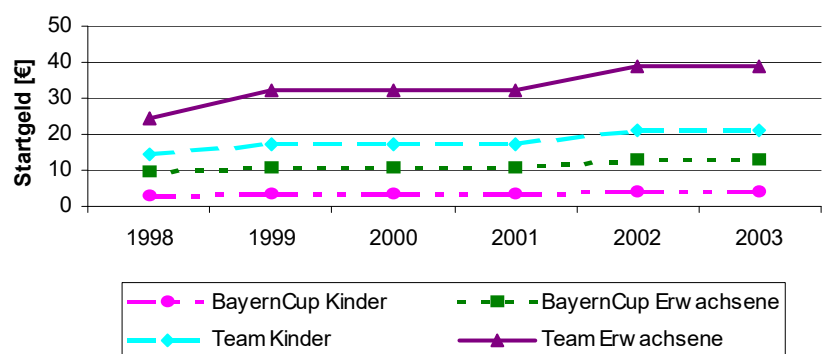
Für den Veranstalter muss er sich wirtschaftlich rechnen. Zumindest sollte in Zeiten chronisch leerer Kassen am Ende der Bilanz eine schwarze Null stehen.

Gleichzeitig stiegen in den letzten Jahren die Erwartungen sowohl an das sportlich-technische Niveau als auch an den organisatorischen Rahmen:

- Einsatz SportIdent
- Aktualität und Genauigkeit der Karten
- Spannende Wettkampfgelände
- Duschen im WKZ
- Parkplätze

So waren Anfragen zur Erhöhung der Startgelder in logischer Konsequenz.

Entwicklung der Startgelder



³ Neues vom Fachausschuss; in: OL Inform 4/2001, S. 3 ff

⁴ Neue Strukturen und spannende Herausforderungen; in: OL Inform 4/2002; S. 3 ff

quenz ein alljährlich wiederkehrendes Thema. Mitunter wurde die Diskussion sehr leidenschaftlich, doch konnte letztendlich ein Ausgleich zwischen den Interessen veranstaltender und teilnehmender Vereine gefunden werden.

Dennoch wird es auch in Zukunft unverzichtbar sein, Wettkämpfe nach vereinswirtschaftlichen Gesichtspunkten auszurichten. Dabei zeigen Beispiele wie der SV Mietraching, dass Überschüsse aus großen Veranstaltungen erfolgreich in Nachwuchsarbeit investiert werden können. Daher werden Startgelddiskussionen auch zukünftig von einer gründlichen Bewertung aller relevanten Faktoren begleitet.

Aufgabe des Fachausschusses war und ist es, das Budget für landesweite Maßnahmen beim BTV zu sichern. Diese umfassen hauptsächlich das D-Kader. Dank Kostenoptimierung und guter, belastbarer Argumente standen die notwendigen Mittel jedes Jahr zur Verfügung. Eine Prognose fällt allerdings schwer, da wir uns trotz eigener Anstrengungen nicht von der Verbandssituation abkoppeln können.

Hier bieten sich Ansätze für ein erstes Sponsoring (Pokale, Medaillen).

Verbandsarbeit

Der Fachausschuss vertritt die Interessen der OLER im BTV.

Auch wenn dieser Aspekt der Arbeit vielleicht am wenigsten in der Breite sichtbar wird, werden die Ergebnisse vor allem in der Budgetdiskussion wirksam. Durch die langfristige Arbeit der Fachwarte (Leistung und Breite) hat der OL auch in schwierigen Zeiten eine berechenbare Zukunft. Noch können wir agieren, wenn auch auf niedrigem Niveau.

Im Herbst 2002 haben wir Vorschläge entwickelt, wie die Aufgaben in Zukunft verteilt und bearbeitet werden können⁵. Damit reagieren wird nicht nur auf die gegenwärtige Neustrukturierung des BTV, sondern sichern auch die in Zukunft erforderliche Professionalität der Arbeit. Es wird darauf ankommen, den Fachausschuss nicht als Wahlfunktion sondern als Projektauftrag zu verstehen.

Zusammenfassung

Reflexionen sind wie Diskussionen subjektiv geprägt. Ein umfassendes Bild können sie erst in einer gewissen Gesamtheit vermitteln. So bleibt an dieser Stelle einiges unerwähnt: die Ergebnisse im Breitenbereich ebenso wie Qualifizierungsmaßnahmen und die Arbeit für Schulen.

Meine Bilanz dieser fünf Jahre: kein Anlass zu verweilen:

- Wir haben die unvermeidliche Entwicklung gut abgefedert und dabei einige Weichen für die Zukunft gestellt.
- Wir haben gute technische Voraussetzungen.
- Was wir noch lernen müssen, weil es weder Vorgaben noch Beispiele gibt, ist eine pragmatische und effiziente Arbeit für die Vereine unter dem Dach des BTV.

Wir haben alle Chancen, unsere Zukunft selbst zu gestalten, aber wir müssen ohne Netz arbeiten.

⁵ Neue Strukturen und spannenden Herausforderungen; in: OL Inform 4/2002; März 2003; S. 4

Bayerische und internationale Highlights

Toller Sport vor grandioser Kulisse beim ARGE-ALP in Südtirol

Von Ralph Meißner

Phantastisches Spätsommerwetter, eine traumhafte Gebirgskulisse und anspruchsvolle OL-Wettkämpfe bei wie immer toller ARGE-ALP-Atmosphäre – Sportlerherz was willst du mehr !

Obwohl zu allem Überfluss an diesem Oktober-Wochenende parallel im Harz die Deutschen Einzelmeisterschaften stattfanden, brachen 35 Bayerische Sportler nach Deutschnofen in Südtirol auf, um sich mit den weiteren zehn Ländern der ARGE-ALP-Region aus der Schweiz, Italien, Österreich und nicht zuletzt Baden-Württemberg zu messen. Es gelang auch neun von zehn Staffeklassen und 18 von 22 Einzelkategorien zu besetzen, um in der Länderkampfwertung einigermaßen mithalten zu können. Für die Reputation Bayerns war dieses Auftreten auch enorm wichtig, sind wir doch nächstes Jahr selbst Gastgeber. Bemerkenswerter Weise stellte der TV Coburg-Neuses den Löwenanteil mit 11 von 15 Jugendläufern und genau 40% des Gesamtteams.

Nach der organisierten Anreise am Freitag erwartete die Mannschaft ein Vier-Sterne-Hotel mit Wellness-Bereich zu deutlich reduzierten Zimmerpreisen mit dem grandiosen Ausblick auf die bekannte Dolomitengruppe „Rosengarten“, und das alles im schönsten Abendrot. Bald wurde eine urige Pizzeria gestürmt, und der erste Rotwein gekostet. Zudem waren quasi als Vorauskommando schon einige Oler als Wohnmobilurlauber vor Ort, die sich beim Nachmittagstraining einen ersten Eindruck vom Gelände verschafften.

Auf einer sonnenüberfluteten Zielwiese versammelte sich am Samstag das Team zu ersten Taten. 170 Staffeln bereiteten sich auf den dreigeteilten Massenstart vor. Kennzeichnend für die Bahnlegung war die hohe Postenanzahl in den verschiedenen Laufklassen, wie zum Beispiel 18 Posten auf 4,2 Kilometer in der H 45. Das Gelände war für alpine Verhältnisse nicht übermäßig steil, erforderte aber mit seinem feingegliederten Höhenrelief ständig höchste Konzentration. Viele Bayern schienen zunächst etwas überfordert, doch fiel dann das eine oder andere Ergebnis doch nicht so schlecht aus.

Die besten bayerischen Platzierungen fuhren bei den Jugendlichen die Jüngsten in den Kategorien D 14 und H 14 mit jeweils dem 6. Platz unter 12 bzw. 15 Staffeln ein. Anna Biller, Britta Meißner und Johanna Scheler bei den Mädchen und Jan Schmidt als Zweitbester auf seiner Startschleife, Fabian Vetter und Christopher Clemens bei den Jungen erreichten diese achtbaren Ergebnisse, obwohl sich darunter noch drei Läufer befinden, die den Klassen D/H 12 angehören. Bei den Senioren ragte das H 45-Team mit Georg Biller, Dieter Oechler und Ralph Meißner heraus, dass unter 22 Staffeln ebenfalls auf Rang 6 einlief, hauchdünn hinter drei anderen Konkurrenten. Lobenswert war die Bereitschaft von fünf Seniorinnen, die zugunsten der Länderwertung sich bereit erklärten, in jüngeren Kategorien anzutreten, um Vakanzen aufzufangen.

Für den Abend hatte sich der Ausrichter etwas Besonderes einfallen lassen. Nach Einbruch der Dunkelheit formierte sich am Sportplatz ein Umzug mit allen Mannschaften hinter ihren Namenstafeln und Länderfahnen. Ausgestattet mit Fackeln marschierten die Teilnehmer hinter einer Südtiroler Trachtenkapelle durch Deutschnofen zum Marktplatz. Dort wurde bei für die Jahreszeit und Höhenlage erstaunlich milden Temperaturen die Siegerehrung stimmungsvoll zelebriert. Als der Zwischenstand in der Länderwertung bekanntgegeben wurde, fand sich Bayern auf dem inzwischen gewohnten 8. Platz wieder, aber vor dem Erzrivalen Baden-

Württemberg und nur 2 Punkte hinter dem Gastgeber Südtirol. Somit war das Ziel für den nächsten Tag gesteckt.

Der Einzellauf am Sonntag begann für mehr als 500 Aktive wieder bei strahlendem Sonnenschein auf einer Alm mit imposanter Aussicht auf den „Rosengarten“. Das war dann auch zunächst der letzte Blick auf die Schönheiten der Landschaft, ehe er vom Schweiß der Anstrengungen getrübt wurde. Die Höhenunterschiede erwiesen sich deutlich ausgeprägter als am Vortag, wobei selbst das Bergablaufen in den Steilhängen größtenteils beschwerlich war. Einen Anblick werden die meisten Sportler noch lange in Erinnerung behalten, mussten doch fast alle eine lange, steile Passage über eine Almwiese zwischen freilaufenden Kühen passieren, die kein Ende zu nehmen schien. So wälzte sich eine lange Prozession von Orientierungsläufern den Hang im Schrittempo hinauf mit schweren Beinen und stierem Blick auf die Neigung am oberen Rand. Das einzig Vernünftige, was man dabei tun konnte, war die Verständigung mit anderen Mannschaftskameraden hinsichtlich der weiteren Routenplanung. In Erinnerung bleiben auch die zahllosen Zäune in unterschiedlichsten Ausführungen aus Holz, Stacheldraht oder elektrischer Leitung. Bei letzterem holten sich viele Läufer neue Impulse, ehe sie die Strecke in die Ortschaft und schließlich zum Zieleinlauf in das Sportzentrum führte. Das war wieder einmal ein Musterbeispiel, wie man OL in die Öffentlichkeit bringt, was vor allem die deutschen Veranstalter noch wesentlich mehr beherzigen müssten.

Die Sensation aus bayerischer Sicht schaffte Anne Böhme mit einem 3.Rang in der D 16, was nicht nur sie selbst völlig überraschte. Weitere gute Platzierungen bei den Jugendlichen erzielten Christopher Clemens, der insgesamt ein tolles Wochenende hinlegte, und Anna Biller als jeweils Fünfte in den Klassen H bzw. D 12, sowie Jan Schmidt und Alina Jugenheimer als Achte in den Kategorien H bzw. D 14. Einen Platz unter den ersten Acht erreichten bei den Senioren Martina Huth (6.PI. / D 45), Silvia Seidl (7.PI. / D 40), Angelika Weid (8.PI. / D 55), und Dieter Oechler (8.PI. / H 55).

Für die Gesamtwertung bedeutete das, dass Bayern seine Position vor Baden-Württemberg verteidigen, Südtirol aber nicht mehr einholen konnte. Hierzu fehlte vor allem auch eine Besetzung der Eliteklassen, wo nicht nur der Beste, sondern zwei Läufer eines Landes mit dem Faktor 1,5 gewertet werden. Den Sieg sicherte sich Trient vor St. Gallen und Graubünden, letztere mit Weltmeisterin Brigitte Wolf am Start.

Im nächsten Jahr wird nach 1993 Bayern zum zweiten Mal Gastgeber sein. Die Veranstaltung wird im Raum Bad Aibling stattfinden und es wird eine echte Herausforderung sein das Niveau zu garantieren, das heuer Südtirol und in den vergangenen Jahren andere Länder geboten haben. Vor allem gilt es zu bedenken, dass die Gewährleistung eines guten sporttechnischen Teils nur die halbe Miete ist und der Rahmenorganisation genauso viel Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. So sollten wir uns alle anstrengen, sowohl sportlich als auch organisatorisch unserer anspruchsvollen Gastgeberrolle gerecht zu werden.

Wettkampfvorbereitung – Training – Theorie

Bayern in der Bundesrangliste 2003

Die Bilanz aus Sicht des Ranglistenführers Von Jürgen Schubert

Wieder mal können wir an eine OL-Saison einen Haken machen, Bilanz ziehen. Die Bayern waren 2003 bundesweit in ähnlichem Umfang präsent wie im Jahr 2002. Damit liegen sie im Mittelfeld der deutschen Bundesländer. Die konkreten Daten können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

	2001	2002	2003
Bundesranglistenläufe	13	10	12
Teilnehmer gesamt	1638	1471	1625
davon aus Bayern	80	129	116
Starts gesamt	6563	4284	5827
davon von Bayern	195	297	287
durchschnittliche Starts pro Läufer bundesweit	4,0	2,9	3,6
durchschnittliche Starts pro Läufer aus Bayern	2,4	2,3	2,5

Ganz so erfolgreich wie im vergangenen Jahr waren die Bayern allerdings nicht, nur elf Oler schafften diesmal in der Bundesrangliste einen Platz unter die besten zehn. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der Sieg von Maria Lange in der D12 sowie die dritten Plätze von Jakob Krämer (H12) und Georg Reischl (H65). Auch diese Daten sind in einer untenstehenden Tabelle aufgeführt

D 12					H 12				
Platz	Name	Verein	Land	RL-P					
1	Lange, Maria	SV Mietraching	Bay	55,03	1	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden	Sac	68,62
8	Biller, Anna	SV Mietraching	Bay	36,11	3	Krämer, Jakob	TuS 1892 Mitterteich	Bay	58,65
14	Lederer, Stephi	SV Mietraching	Bay	33,1	14	Vetter, Fabian	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	49,65
36	Maierhofer, Eva	SV Mietraching	Bay	10,77	21	Clemens, Christopher	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	43,49
37	Riehlbauer, Martina	SV Mietraching	Bay	9,8	39	Schwanitz, Colin	OLA TSV Deggendorf	Bay	32,97
					47	Borner, Francois	SV Kirchzarten	Bay	27,2
D 14					H 14				
1	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz	Sac	65,51	1	Bergmann, Florian	SV TU Ilmenau	Thr	78,31
16	Krämer, Anna	TuS 1892 Mitterteich	Bay	46,79	8	Lange, Sebastian	SV Mietraching	Bay	69,54
25	Trautwein, Lisa	TSG Creidlitz	Bay	42,53	27	Schmidt, Jan	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	53,77
32	Jugenheimer, Alina	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	37,58	29	Aigner, Julian	SV Mietraching	Bay	52,88
36	Scheler, Johanna	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	36,19	37	Cionoiu, Sebastian	TV Coburg-Ketschendorf	Bay	49,57
37	Meißner, Britta	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	35,81	38	Kersch, Florian	SV Mietraching	Bay	49,51
51	Bock, Ann-Sophie	TSG Creidlitz	Bay	25,5	48	Körber, Stefan	TV Coburg-Ketschendorf	Bay	45,18
					51	David, Daniel	SV Mietraching	Bay	42,15
					59	Jacob, Johannes	TV Coburg-Ketschendorf	Bay	38,93
					66	Haban, Marcus	SV Mietraching	Bay	34,36
					70	Achatz, Martin	SV Mietraching	Bay	32,08
					82	Lachhammer, Roman	SV Mietraching	Bay	0
D 16					H 16				
1	Kraemer, Jitka	Post Tel. Dresden	Sac	68,74	1	Lösch, Sören	USV Jena	Thr	83,79
19	Böhme, Anne	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	49,16	14	Vetter, Benjamin	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	63,93
22	Herrmann, Christina	TSV Weitramsdorf	Bay	44,72	17	Forkel, Benjamin	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	61,08
					19	Aigner, Simon	SV Mietraching	Bay	60,6
					27	Biller, Georg	WSV Bernried	Bay	53,52
					32	Seidl, Sascha	WSV Bernried	Bay	51,77
D18					H 18				
1	Reischuk, Rebecca	Lübecker Turnerschaft	SIH	72,91	1	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnerschaft	SIH	94,91
13	Bauer, Theresa	OLA TSV Deggendorf	Bay	54,87	31	Höfer, Hannes	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	64,21
24	Schwanitz, Marie	OLA TSV Deggendorf	Bay	42,97	32	Meißner, Bernhard	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	60,87
27	Hämmelmann, Carina	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	42,02	41	von der Sitt, Matthias	OLA TSV Deggendorf	Bay	55,57
30	Herrmann, Angelika	TSV Weitramsdorf	Bay	40,04	43	Seidl, Marco	OLA TSV Deggendorf	Bay	53,93
37	Söllner, Stefanie	TSV Pechbrunn	Bay	37,12	57	Loibl, Phillip	SV Mietraching	Bay	36,32
					H 20				
					1	Teich, Christian	Planeta Radebeul	Sac	94,13
					8	Dimov, Kostadin	TSV Grünwald	Bay	81,2
					31	Ohme, Oliver	OLA TSV Deggendorf	Bay	51,86

D 21					H 21				
1	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf	SAn	90,73	1	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach	Hsn	104,38
19	Van Leynseele, Marie	TSV Grünwald	Bay	67,96	11	Stamer, Christian	TSV Grünwald	Bay	94,85
54	Kurth, Susan	OLA TSV Deggendorf	Bay	58,59	14	Körner, Ralph	OLA TSV Deggendorf	Bay	90,3
72	Lexen, Heike	TSV Grünwald	Bay	50,96	39	Wiesinger, Peter	TSV Grünwald	Bay	79,33
99	Vogl, Karin	SV Mietraching	Bay	45,33	93	Rödel, Michael	TV Coburg-Ketschendorf	Bay	62,83
146	Borner, Kathrin	SV Kirchzarten	Bay	31,15	158	Platzer, Christian	TSV Weitraamsdorf	Bay	48
					167	Deubel, Dirk	DARC Franken	Bay	44,42
					177	Gunsenheimer, Christian	TSV Weitraamsdorf	Bay	41,67
					183	Schneuwly, Stephan	SV Nittendorf	Bay	40,07
					199	Bauer, Alexander	SV Nittendorf	Bay	27,22
					207	Harms, Christian	SV Nittendorf	Bay	0
D 35					H 35				
1	Sihver, Wiebke	USC Leipzig	Sac	75,66	1	Neumann, Sven	SV Robotron Dresden	Sac	94,87
11	Bornhak, Antje	OLA TSV Deggendorf	Bay	58,25	14	Baath, Veikko	TSV Grünwald	Bay	82,79
23	Geiger, Christiane	OLA TSV Deggendorf	Bay	51,93	28	Lexen, Gert	TSV Grünwald	Bay	78,12
25	Rathje-Kübler, Ilka	TSV Grünwald	Bay	50,76	49	Hentschel, Gerhard	SC Reichersbeuern	Bay	67,06
31	Kolehmainen, Anne	TSV Grünwald	Bay	46,36	50	Kübler, Hansjörg	TSV Grünwald	Bay	65,73
39	Lange, Petra	SV Mietraching	Bay	39,02	54	Vogl, Roland	SV Mietraching	Bay	63,81
49	Schubert, Sabine	ESV Freilassing	Bay	31,42	83	Löffelmann, Erich	OLA TSV Deggendorf	Bay	51,29
					99	Schubert, Martin	TSG Creidlitz	Bay	42,42
					100	Voit, Michael	DARC Franken	Bay	40,87
					101	Liebl, Siegfried	TV Osterhofen	Bay	40,14
					107	Garzorz, Martin	SV Mietraching	Bay	37,83
					115	Freer, David	TSV Grünwald	Bay	30,76
					116	Ufholz, Christian	TSV Grünwald	Bay	30,57
D 40					H 40				
1	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden	Sac	77,49	1	Thierolf, Michael	TV 1898 Alsbach	Hsn	98,54
26	Zimmermann, Sabine	TSV Grünwald	Bay	46,67	8	Hartmann, Dirk	SV Mietraching	Bay	82,94
33	Seidl, Silvia	OLA TSV Deggendorf	Bay	42,71	26	Genatis, Uwe	SV Mietraching	Bay	72,8
45	Vetter, Susanne	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	27,63	30	Zoltner, Helge	SV Mietraching	Bay	71
					37	Scheler, Thomas	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	67,96
					40	Broderius, Frank	OLA TSV Deggendorf	Bay	66,3
					52	Schubert, Jürgen	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	59,65
					67	Kerscher, Franz	OLA TSV Deggendorf	Bay	53,79
					68	Kirsch, Stefan	TuS 1892 Mitterteich	Bay	53,69
					71	Krämer, Stephan	TuS 1892 Mitterteich	Bay	52,85
					79	Kolehmainen, Ari	TSV Grünwald	Bay	50,33
					85	Herrmann, Helmut	TSV Weitraamsdorf	Bay	48,66
					104	Hartmann, Sven	Uni München	Bay	36,73
D 45					H 45				
1	Finke, Heidrun	RSV Hannover	Nsn	72,19	1	Dickson, Colin	ASG Teutoburger Wald	Wfl	82,79
21	Huth, Martina	TSG Creidlitz	Bay	42,38	21	Hartmann, Jens	WSV Bernried	Bay	68,18
29	Schwarzkopf, Irma	TSG Creidlitz	Bay	36,22	31	Nowak, Ulrich	TSG Creidlitz	Bay	60,44
					38	Biller, Georg	WSV Bernried	Bay	53,83
					42	Höfer, Helmut	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	52,16
					61	Baumgartner, Josef	WSV Bernried	Bay	39,9
					62	Leucke, Eckard	TSV Grünwald	Bay	39,15
					63	Lange, Peter	SV Mietraching	Bay	39,06
D 55					H 50				
1	Bader, Hilde	OLF Mainz	Rhs	54,26	1	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul	Sac	82,71
5	Weid, Angelika	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	47,22	33	Schwanitz, Jürgen	OLA TSV Deggendorf	Bay	50,24
18	Verde, Ellen	TSV Grünwald	Bay	27,31	37	Meißner, Ralph	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	46,19
D 55					H 55				
1	Bader, Hilde	OLF Mainz	Rhs	54,26	1	Genderjahn, Ludwig	Chemnitzer Polizei-SV	Sac	74,58
5	Weid, Angelika	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	47,22	13	Oechler, Dieter	TV 1894 Coburg-Neuses	Bay	58,39
18	Verde, Ellen	TSV Grünwald	Bay	27,31					

					H 60				
					1	Conrad, Helmut	USV TU Dresden	Sac	83,01
					5	Macecek, Karel	OLA TSV Deggendorf	Bay	63,93
					36	Ehrlinger, Hans-Georg	TSV Grünwald	Bay	38,81
					51	Schuller, Klaus	WSV Bernried	Bay	27,95
D 65					H 65				
1	Schmiedeberg, Brigitte	SV Turbine Neubrandenburg	MVp	40,11	1	Drexhage, Karl	SU Annen	Wfl	61,53
7	Blumensaat, Katharina	ATS Kulmbach	Bay	31,7	3	Reischl, Georg	TV Osterhofen	Bay	59,63
					10	Lorenz, Rudolf	OLA TSV Deggendorf	Bay	51,53
					29	Schludi, Konrad	OLA TSV Deggendorf	Bay	37,44
					H 70				
					1	Mols, Karl Heinz	DARC Köln	Rhl	57,58
					13	Blumensaat, Fritz	ATS Kulmbach	Bay	31,65

Jedes Jahr im Winter werden die Ausrichter von Bundesveranstaltungen sowie die entsprechenden TD's vom TK-Verantwortlichen für Wettkampfwesen zusammengetrommelt und von ihm und einigen Referenten auf Aufgaben, Pflichten, Probleme u. s. w. hingewiesen, die mit der Organisation von Bundesveranstaltungen zusammenhängen. Da an einem solchen Termin mehr als 25 Leute gleichzeitig Zeit haben müssen, ist es entsprechend schwer, einen zu finden. Dieses Jahr fiel er auf ein Februarwochenende. Just an jenem Wochenende unternahmen die Dresdner den x-ten Versuch, die DM Ski auszurichten, am Arber fand ebenfalls ein Ski-OL statt und bei mir hinterm Haus lockten traumhaft präparierte Loipen. Dennoch folgte ich dem Ruf von Tobias Wolf und stellte mich als Referent auf der besagten Tagung zur Verfügung. Beide Ausrichter der bayerischen BRL in diesem Jahr setzten andere Prioritäten ...

Nun verfüge ich glücklicherweise über gute persönliche Beziehungen zu einem Mitglied der Mietrachinger Crew. So ging in punkto Bundesrangliste beim JLVK im Frühjahr alles reibungslos über die Bühne.

Nicht so beim Deggendorfer Mehrtage-OL. Von denen war zwar der TD bei der Tagung anwesend und mit den Deggendorfern hatte ich schon vor zwei Jahren zusammengearbeitet, aber die Org.-Mannschaft hatte offensichtlich gewechselt und am TD, einem Sportfreund W. aus B. waren meine Ausführungen im Februar spurlos vorübergegangen. Es kam, wie es kommen musste. Am Dienstag nach Pfingsten rief mich meine Mitstreiterin Veronika Lange an, ob ich nicht jemand bei den Deggendorfern kennen würde, es gäbe keinerlei Informationen von deren Lauf. Ich hängte mich an die Strippe, bekam über drei Ecken eine Nummer heraus und -- erntete Unverständnis, Ablehnung und keinesfalls die erhoffte Ergebnisliste. Es ging dann noch mehrfach hin und her, ehe Veronika über eine Woche später die Ergebnisse in der verlangten und seit drei Jahren allgemein üblichen Form erhielt. Ich möchte hinzufügen, dass mir so eine Ignoranz seitens eines Ausrichters einer Bundesveranstaltung zum ersten Mal untergekommen ist, seit ich vor drei Jahren den Job übernahm, die Bundesrangliste zu rechnen. Ich hoffe, das bleibt ein bedauerlicher Einzelfall.

Ungeachtet dessen freue ich mich auf die neue Saison und auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit den Mitterteichern im kommenden Jahr. Den erfolgreichen Bayern des Jahres 2003 gratuliere ich ganz herzlich zu ihren Platzierungen. Ich wünsche allen bayrischen OLn, dass sie gut über den Winter kommen und auch 2004 mit ihrer regen Teilnahme für spannende Wettkämpfe sorgen können.

Maria Lange und Walter Körner gewinnen die DegParkTour 2003

***Beide waren auch beim letzten Park-Race-Orientierungslauf erfolgreich
Von Walter Körner***

Am 6. November wurde der 10. und zugleich letzte Orientierungslauf der DegParkTour 2003 in Deggendorf durchgeführt.

Die Bernrieder Georg Biller sen. und jun. wickelten den Wettkampf mit einer gewohnten Routine perfekt ab, so dass es für die Teilnehmer zu einem schönen Abschluss der Park-Race-Serie in diesem Jahr gekommen ist.

Bei den Frauen stand mit der Mietrachinger Nachwuchsläuferin Maria Lange die Gesamtsiegerin bereits vor dem letzten Lauf fest. Trotzdem ging sie erneut an den Start und gewann wieder in gewohnt souveräner Manier. Sie nahm damit an allen 10 Läufen der Serie 2003 teil. Die weiteren Plätze belegten Stefanie Lederer, Sonja Lederer und Petra Lange, alle vom SV Mietraching.

Bei den Herren hatten vor dem letzten Start noch drei Läufer die Möglichkeit, den Gesamtsieg davonzutragen. Als Erster der Favoriten ging Udo Rößler von der OLA TSV Deggendorf ins Rennen, bevor der Mietrachinger Jugendläufer Simon Aigner und später der Deggendorfer Altersklassenläufer Walter Körner folgten. Rößler unterliefen zu viele Orientierungsfehler, um ganz vorne zu landen, so dass Aigner und Körner den Sieg unter sich ausmachten. Am Ende setzte sich der routinierte Senior mit nicht ganz einer Minute Vorsprung vor dem aufstrebenden Jugendlichen durch und gewann damit auch die Gesamtwertung.

Die einzelnen Orientierungsläufe der Serie fanden jeweils am ersten Donnerstag des Monats, von Januar bis November statt. Ausgenommen wurde nur der Ferienmonat August. Der erste Lauf startete bereits am 02.01.2003 am Parkplatz der Fachhochschule (FH) in Deggendorf. Im Februar war das Eisstadion Treffpunkt, im März traf man sich erneut am FH-Parkplatz. Weitere Stationen der DegParkTour 2003 waren im April das Deggendorfer BGS-Gelände Himmelreich, im Mai der Ort Mietraching, im Juni Deggendorf-Thannberg, im Juli der Stadtpark in Osterhofen, im September die Plattlinger Au, im Oktober Natternberg und im November, wie berichtet, der Bereich um das Donau-Wald-Stadion.

Von den zehn durchgeführten OL-Wettkämpfen zählten die sechs besten zur Gesamtwertung der Laufserie.

In der Stadiongaststätte folgte im Anschluss an den letzten Park-Race-OL die Siegerehrung der gesamten DegParkTour-Serie 2003.

Der Fachwart Orientierungslauf im Turngau Donau-Wald, Ralph Körner, konnte zur Siegerehrung auch den Vorsitzenden des Turngaus, Oskar Simon aus Regen, begrüßen. Simon bedankte sich für die Einladung und dankte weiterhin dem Organisator und auch Begründer der OL-Serie, Ralph Körner, für sein Engagement.

Der OL ist inzwischen das Aushängeschild des Turngaus Donau-Wald, nicht zuletzt durch Ralph Körner, so der Turngauvorsitzende. Er gratulierte allen Anwesenden dazu, dass sie Orientierungslauf betreiben. Der OL, so Simon weiter, ist eine ideale Sportart, da nicht nur körperliche Fitness gefördert, sondern auch geistige Fähigkeiten geschult werden.

Danach verteilte Ralph Körner an die Teilnehmer, die an allen zehn Park-Race-Läufen teilgenommen haben, kleine Präsente. Es waren dies Maria, Petra und Sebastian Lange, Simon Aig-

ner, und Florian Kersch. Auch der jüngste Teilnehmer der Laufserie, der sechsjährige Korbinian Lange, erhielt ein Geschenk. Er war immerhin neunmal am Start.

Bei der Siegerehrung übergaben der Turngauvorsitzende und sein Fachwart an die jeweils ersten drei in der Damen- und Herrenklasse schöne Glaspokale. Es waren dies Maria Lange (mit Maximalpunktzahl 600), Stefanie Lederer mit 484,55 Punkten und Anna Biller mit 466,44 Punkte, alle vom SV Mietraching bei den Damen, sowie Walter Körner von der OLA TSV Deggendorf mit 566,72 Punkten, Simon Aigner vom SV Mietraching mit 547,41 Punkten und Udo Rößler, ebenfalls von der OLA TSV Deggendorf, mit 538,92 Punkten bei den Männern.

Die weiteren Ergebnisse:

Damen – 4. Platz Susan Kurth, OLA TSV Degg., 448,73 Punkte; 5. Platz Petra Lange, SV Mietraching, 369,95 Punkte; 6. Platz Silvia Seidl, OLA TSV Degg., 319,08 Punkte; 7. Platz Christa Sagerer, LV Deggendorf, 298,60 Punkte; 8. Platz Sonja Lederer, SV Mietraching, 235,13 Punkte; 9. Platz Andrea Lechner, TV Landau, 191,52 Punkte und 10. Platz Karin Vogl, SV Mietraching, 177,50 Punkte. Es kamen insgesamt 52 Damen in die Wertung.

Herren – 4. Platz Sebastian Lange, SV Mietraching, 515,49 Punkte; 5. Platz Georg Biller sen., WSV Bernried, 514,20 Punkte, 6. Platz Georg Biller jun. WSV Bernried, 467,57 Punkte; 7. Platz Florian Kersch, SV Mietraching, 458,35 Punkte; 8. Platz Julian Aigner, SV Mietraching, 450,57 Punkte; 9. Platz, Helge Lauterbach, USV Jena, 450,45 Punkte; 10. Platz Georg Reischl, TV Osterhofen, 428,16 Punkte; 11. Platz Hans Scherl, LV Deggendorf, 412,31 Punkte und 12. Platz Albert Stoiber, SV Mietraching, 411,58 Punkte. Insgesamt kamen 65 Herren in die Wertung.

Vorsicht Hochspannung! Vier Damen ließen es krachen

Coburger OL-Serie ging mit Kurz-OL und Klassiker zu Ende Von Michael Rödel

Die fünfte Auflage der Coburger Orientierungslauf-Serie endete traditionsgemäß mit dem Weitramsdorfer Herbst-OL, der seinen 31. Geburtstag feierte. Auch in diesem Jahr sorgte „die OL-Serie“ für Aufsehen und Präsenz in der lokalen Öffentlichkeit mit einem abwechslungsreichen Wettkampfprogramm: Auf Park- und Klassik-OL folgten ein moderner Skore-OL und ein Joker-Orientierungslauf. Das Abschlusswochenende wartete mit Kurz- und Mitteldistanz auf die insgesamt 135 im Klassement geführten Läufer.

Vor den letzten beiden Läufen hatten Martina Huth (TSG Creidlitz), Gesamtsiegerin des Jahres 2001, die Neuseser Vorjahressiegerin Carina Hämmelmann sowie die beiden Weitramsdorfer Schwestern Angelika und Christina Herrmann gute Aussichten auf den Gesamtsieg. Viele Experten erwarteten aber schon beim samstäglichem Kurz-OL am Coburger Buchberg eine Vorentscheidung: Rhythmus- und Richtungswechsel forderten die Läuferinnen im steilen und detailreichen Gelände heraus. Doch die Vorentscheidung blieb aus – statt dessen lieferten sich die Postenjägerinnen einen Kampf auf Sekunden. Die junge Weitramsdorferin Christina Herrmann konnte Carina Hämmelmann nach rund einer halben Stunde Laufzeit vier Sekunden abnehmen, keine Minute dahinter folgten Angelika Herrmann, die Creidlitzerin Irma Schwarzkopf und Martina Huth. Mit den 15 Punkten für den Sieg schaffte Christina Herrmann zwar den Sprung an die Spitze der Gesamtwertung, nach wie vor hatten aber alle vier Kontrahentinnen realistische Chancen auf den Sieg.

Die Entscheidung musste also in der „Knochenmühle“ bei Altenhof am Sonntag Morgen fallen. Im Ziel dann großes Staunen: Gewonnen hatte nämlich nicht eine der Favoritinnen, sondern völlig unerwartet die Weitramsdorfer Seniorin Gerlinde Hielscher, die sich dadurch noch auf den fünften Rang der Gesamtwertung schob. Durch einen zweiten Platz machte Christina Herrmann jedoch alles klar: Die 15jährige ist die jüngste Siegerin der OL-Serie. Im letzten Jahr hatte sie noch die Nachwuchswertung gewonnen. Auf den Plätzen folgten mit Angelika Herrmann und Carina Hämmelmann zwei weitere Nachwuchstalente.

In den anderen drei Wertungsklassen machten die Führenden durch jeweils zwei Siege am Wochenende klar, wer im Ring das Sagen hat: Alle gewannen mit der Idealpunktzahl von 60 Punkten (in die Gesamtwertung gehen die vier besten Ergebnisse ein, diese Läufer haben also allesamt vier Siege gefeiert). Thomas Scheler (TV Coburg-Neuses) gewann die Herren-Wertung zum dritten Mal in Folge – nur ein einziges Mal musste er sich in diesem Jahr geschlagen geben. Mit Respektsabstand führen das Feld der über 60 Geschlagenen dann Michael Rödel (TV Coburg-Ketschendorf) und Hannes Höfer (TV Coburg-Neuses) an. Ebenfalls aus Neuses kommen die beiden Pokalgewinner der Nachwuchswertung: Jan Schmidt wiederholte seinen Vorjahressieg vor Sebastian Cionoiu. Bei den Mädchen siegte Alina Jugenheimer souverän vor Ann-Sophie Bock aus Creidlitz, die zum Ende der Saison noch einen großen Sprung nach vorne machen konnte.

Namenspatron für die Pokale war in diesem Jahr der junge Weitramsdorfer Bürgermeister Christian Gunsenheimer. Nach seiner Wahl zum Bürgermeister, gestand der leidenschaftliche Orientierungsläufer bei der Siegerehrung ein, bleibe ihm leider weniger Zeit zum Trainieren und zur Teilnahme an Wettkämpfen: „Umso mehr freue ich mich, wenn ich die Sportart auf diese Weise unterstützen kann.“ Dass er das Orientieren trotz beruflicher Verpflichtungen nicht verlernt hat, bewies er Ende Juni: Bei einem Wertungslauf in Weitramsdorf belegte er Platz fünf.

Endstand in der Gesamtwertung Coburger OL-Serie um die Christian Gunsenheimer-Pokale:

Damen:

1. Christina Herrmann	TSV Weitramsdorf	50
2. Angelika Herrmann	TSV Weitramsdorf	48
3. Carina Hämmelmann	TV Coburg-Neuses	42
4. Martina Huth	TSG Creidlitz	40
5. Gerlinde Hielscher	TSV Weitramsdorf	28

33 Läuferinnen klassiert.

Herren:

1. Thomas Scheler	TV Coburg-Neuses	60
2. Michael Rödel	TV Coburg-Ketschendorf	46
3. Hannes Höfer	TV Coburg-Neuses	39
4. Benjamin Vetter	TV Coburg-Neuses	32
Gerd Jugenheimer	TV Coburg-Neuses	32

63 Läufer klassiert.

Mädchen:

1. Alina Jugenheimer	TV Coburg-Neuses	60
2. Ann-Sophie Bock	TSG Creidlitz	43
3. Johanna Scheler	TV Coburg-Neuses	40
4. Lisa Trautwein	TSG Creidlitz	32
5. Theresa Hauck	TV Neuses a.d.E.	30

18 Läuferinnen klassiert.

Jungen:

1. Jan Schmidt	TV Coburg-Neuses	60
2. Sebastian Cionoiu	TV Coburg-Ketschendorf	48
3. Stephan Körber	TV Coburg-Ketschendorf	43
4. Christopher Clemens	TV Coburg-Neuses	25
5. Julian Geyer	TSV Weitramsdorf	24

21 Läufer klassiert.

Tagebuchnotizen einer Betreuerin

*zum OL-Nachwuchslehrgang 2003 in Oberhaching
von Blandine Ehrl*

Freitag 16 Uhr

Nun stehe ich also hier am Eingang der Oberhachinger Sportschule, als offizielle Betreuerin des OL-Nachwuchslehrgangs 2003. Ich warte auf die 19 kleinen Leute mit denen ich die kommenden zwei Tage verbringen werde und die ich größtenteils nicht kenne. Ich fühle mich wie kurz vorm Start bei einem wichtigen Lauf. Die nötigen Voraussetzungen erfülle ich eigentlich (manche mehr – manche weniger), denn ich bin wach und ausgeschlafen, gut genährt (auch ohne die obligatorische halbe-Banane-langsam!), mental fit, körperlich vorbereitet; und trotzdem aufgeregt, weil ich nicht weiß, was auf mich zukommt. Statt aus Kompass und SI-Chip besteht die Ausrüstung,



die mir helfen soll mich in der bevorstehenden Situation zurechtzufinden, aus Kreppband und Edding. Mit Hilfe dieser Werkzeuge werde ich jedem Neuankömmling ein Namensschild verpassen und mich so hoffentlich, zumindest namenstechnisch, gut zurechtfinden. Ob es diesmal für einen Sieg reicht, bleibt allerdings abzuwarten.

Freitag 23 Uhr

Die erste Halleneinheit im Großen und Ganzen erfolgreich gemeistert, sitze ich mit dem Rest der Betreuer-Runde (Geli, Katrin, Lio, Matthias, Uffi und Benni & Benny) im Sportstüberl und genieße eine Halbe Spezi. Im Hallentraining wurden die Kids nach dem Aufwärmen und einem Namensspiel in vier verschiedene Gruppen aufgeteilt. Die Äpfel, die Birnen, die Citronen und die Düsseldorfer kämpften in drei verschiedenen Punktspielen um den Hallensieg. Während die meisten die körperliche Geschicklichkeit, die der Parcours des Häschen-Spiels abverlangte, mühelos aufbrachten, so fiel die Aufgabe beim Matrix-Spiel, eine kurz gezeigte Strecke aus dem Gedächtnis nachzugehen, einigen nicht ganz so leicht. Die Einlage von Dick&Doof (alias Benni&Benny), nämlich das Vormachen der Übungen für den Partner-Wettlauf, hat zwischen-durch auch unseren Lachmuskeln ein gutes Training bereitet. Und obwohl sich am Ende des Hallentrainings alle etwas „wobbly“ fühlten, sah man beim Ankündigen der Bettruhe in den müden Gesichtern nicht etwa Erleichterung einkehren, vielmehr verzogen sich die Blicke zu gequälten Grimassen...

Samstag 8 Uhr

Nach einer (für die einen mehr, für die anderen weniger) erholsamen Nacht finden sich alle im Speisesaal ein, um gemeinsam zu frühstücken. Die Kärtchen auf unseren Tischen bezeichnen unsere Gruppe mit der Abkürzung „Turnen-Orient.Lauf“, was unsere Tischnachbarn zu wilden Spekulationen über unsere Trainingsinhalte veranlasst. Das Frühstücksbuffett lässt keinen Wunsch offen, jedoch nur wenige bedienen sich an Getränken. Dieser Umstand veranlasst unseren Chef, Lionel, eine allgemeine Trink-Pflicht zu verhängen; schließlich brauchen alle genug Flüssigkeitszufuhr, um den bevorstehenden Linien-OL ohne „Austrocknungserscheinungen“ zu überstehen.

Samstag 13 Uhr

Nachdem alle den Linien-OL vom Vormittagstraining erfolgreich bewältigt haben, lässt man sich gemeinsam das Mittagessen schmecken. Besser als am Morgen klappt nun auch das Trinken (jedoch auch erst nach nochmaliger Aufforderung). Froh sind alle darüber, dass sie, im Hinblick auf das Nachmittagstraining, vorerst von der allgemeinen Duschpflicht befreit sind.

Samstag 18 Uhr

Bevor wir in den Wald aufgebrochen sind gab es noch eine Stunde intensive Kartenkunde mit Matthias. Im Gegensatz zu vorher wissen jetzt alle was die verschiedenen Farben auf der Karte bedeuten und wofür alle diese kleinen Zeichen stehen. Beim Mannschafts-OL, der Trainingseinheit am Nachmittag, erweist sich der Großteil der zusammengestellten Teams als gut aufeinander abgestimmt. Und weil bei dieser Trainingseinheit nun nicht mehr nur die richtigen Posten zählen, sondern auch die Schnelligkeit eine Rolle spielt, kommt so manche schattenlaufende Betreuerin-, bei der Verfolgung der ehrgeizigen Mannschaften, ganz schön ins Schwitzen; schließlich geht es für die Läufer um wichtige Punkte in der Frischlings- bzw. Wildschwein-Wertung! Zurück in der Sportschule trifft man sich – frisch geduscht – im Seminarraum, wo die Kinder bei einem Gedächtnisspiel weitere Punkte für die Wertung sammeln können. Nach dem Motto „Wer kann sich die meisten Posten merken?!“ geht es darum, von einer Kartenvorlage mit einem Postennetz von 30 Posten, sich möglichst viele zu merken und auf eine leere Karte einzuzeichnen. Im Wechsel dürfen die Nachwuchs-OLer die Kartenvorlage kurz betrachten (5 Sekunden) und, nach einer relativ langen Wartezeit, in die leere Karte einzeichnen. Zum Schluss muss man noch versuchen, anstatt einzelner Posten eine Laufroute zu übertragen. Und dann gibt es endlich, das sehnsüchtig erwartete Abendessen!

Samstag 19 Uhr

Bevor es am Abend zum zweiten Mal in die Halle geht, macht Katrin im Seminarraum noch eine Übung zur richtigen Routenwahl und erklärt, nachbereitend zum Mannschafts-OL, warum es wichtig ist, eine Auffanglinie zu haben. Danach übernimmt Lionel das zweite Hallentraining bei dem man diesmal viel mit dem Ball zu tun hat. Wieder wird in vier Gruppen gegeneinander gespielt. Neue Gruppen versprechen neues Glück, und so sind es heute die *Xylophone*, die *Pfannkuchen*, die *Zebbras* und die *Bienen*, die um den Hallensieg kämpfen. Heute machen wir in der Halle etwas früher Schluss und gehen nochmal in den Seminarraum. In der Hoffnung darauf, dass ein ruhiges Spiel am Abend sich positiv auf die Nachtruhe auswirkt, spielen wir nun „Montagsmaler“. Zwei Gruppen spielen abwechselnd gegeneinander. Die Gruppe, die an der Reihe ist, stellt einen Maler, der einen Begriff malt, während der Rest der Gruppe 45 Sekunden Zeit hat, den Begriff zu erraten. Es kommen einige lustige Zeichnungen dabei heraus, wobei mein Favorit die Skizze für den Begriff „Dickicht“ bleibt: ein dickes Männchen und ein Baum.

Samstag Nacht

...wie viele Ausreden es doch gibt, warum man noch nicht schläft...und die unzähligen Täuschungsmanöver...aber solange es in Oberhaching noch Balkone gibt, liebe Kinder, helfen die leider alle nicht...

Sonntag 10 Uhr

Skore-OL mit Massenstart ist angesagt. Ich stehe im Wald und halte Ausschau nach den einzelnen Läufern. Meine Aufgabe besteht darin allen zu helfen die nicht mehr wissen, wo sie sind. Da höre ich ein immer lauter werdendes Getrappel und wundere mich: „Im Perlacher Forst gibt's doch keine Wildschweine, oder etwa doch?!“ Und plötzlich taucht in einiger Entfernung eine Horde in meinem Blickwinkel auf, aber nicht jedoch eine Wildschweinhorde, nein, eine Horde von kleinen Nachwuchs-OLern. So war das ja eigentlich nicht gedacht. Erfreulicherweise sehe ich später auch noch einige einzelne Läufer, die zu meinem Nachteil alle wissen, wo sie



auf der Karte sind. Ich gehe zurück zum Ziel und bespreche mich also mit Katrin. „Mal sehen, wer nachher seine Strecke, die er gelaufen ist, in die Karte einmal einmalen kann“, beschließen wir.

Sonntag 13:30 Uhr

Zwar haben einige ihre Strecken in ihre Karte eingemalt, aber leider bleibt Katrin und mir keine Zeit, sie mit den einzelnen Kindern durchzusprechen, denn die Auswertung der Frischlings- bzw. Wildschwein-Wertung ist noch nicht fertig. Also gibt es ein allgemeines Lob an die wenigen, die man alleine hat laufen sehen und für den Rest einen Appell ab sofort auch alleine zu laufen. Für alle gilt: Vor dem Mittagessen noch schnell duschen und nach dem Mittagessen ein letztes Mal in den Seminarraum. Und hier sitzen wir nun alle noch einmal versammelt. Die Auswertung ist pünktlich fertig geworden und der beste Frischling wird geehrt und der besten Wildsau gratuliert. Aber Sieger sind sie alle, denn jeder hat am Wochenende ein Stück dazu gewonnen, und deshalb bekommen auch alle einen Preis; auch unsere beiden tapferen Postensetzer und Nachwuchsbetreuer, Benni und Benny!

Resümee

Trotz anfänglicher Bedenken habe ich mich also in meiner Rolle als Betreuerin, so glaube ich, ganz gut gemacht; hatte nebenbei noch eine Mordsgaudi, und die Zeit verging schnell wie im Sturzflug. So wie es eben bei den meisten Siegesläufen ist, man findet erfolgreich alle Posten, der Lauf macht viel Spaß und man ist schneller wieder aus dem Wald heraus als man denkt. Der Vollständigkeit halber kommt jetzt zum Schluss natürlich noch die Ehrlich'sche Selbstverständlichkeit durch: „Mal ganz ehrlich – das war doch klar – es war ja auch nicht anders zu erwarten, oder?!“

Und so freue ich mich schon jetzt auf einen kommenden D-Kader-Lehrgang im nächsten Frühjahr.

Leserbriefe

Der Modus des 5. BC-Laufs 2003 in Rosenheim hat die OL-Diskussionen zum Ende der Saison dominiert. Hier noch zwei Lesermeinungen, die die Redaktion im vergangenen Oktober erhielt.

Massenstart bewährte sich (wieder) nicht

Georg Reischl

Vorweg: Es ist immer positiv zu bewerten, wenn ein Ausrichter neue Wege geht, um den OL eventuell abwechslungsreicher und spannender zu machen. Ein Positives hatte der Versuch des TSV Grünwald mit dem Massenstart bei einem BC-OL auf alle Fälle: Durch den Start auf einen Schlag blieb allen Beteiligten ein langes Herumstehen erspart und die Gesamtwettkampfdauer war viel kürzer. Das war bei diesem „Sauwetter“ schon etwas wert.

Aber nicht so positiv waren meine Erfahrungen in der Kategorie H 65- im Wettkampf. Es bildeten sich vom Start weg zwei Zweiergruppen, in denen sich die Läufer gegenseitig antrieben, aber keiner den anderen abhängen konnte. Gegen Ende der Bahn ließen sich die direkten Gegner auch nicht mehr aus den Augen und die Entscheidung über die Platzierung fiel erst im Zielendspurt.

Ähnliches konnte ich auf der ersten Bahnhälfte auch bei einer Schülergruppe beobachten. Und bei einer genaueren Betrachtung der Ergebnisliste kann man erkennen, dass solche absichtlichen oder unfreiwilligen „Laufgemeinschaften“ in allen Kategorien bestanden. Das ist aber nicht im Sinne der OL-Erfinder.

Etwas besser war der Versuch des TSV Grünwald vor einigen Jahren bei Starnberg. Da gab es bei jeder Bahn zwei Schlaufen und einen Kartenwechsel. Dadurch war die Gruppenbildung schwieriger, aber im Prinzip gab es das gleiche unbefriedigende Ergebnis.

Bei einem Massenstart hat man kaum eine Chance, einen laufstarken Gegner abzuhängen. Oder umgekehrt ausgedrückt: Bei diesem Startmodus hat es ein guter Läufer leicht, sich an den direkten Gegner anzuhängen und dadurch eine hohe Punktezahl zu erringen oder im Endspurt sogar zu gewinnen, wie das damals bei Starnberg in der H 55 tatsächlich geschehen ist.

Leserbrief von Stephan Krämer

Nach einer längeren Auszeit bin ich in den letzten Jahren nicht zuletzt aus beruflichen Gründen wieder regelmäßig bei Bayerncup-Läufen, und ich muss feststellen, dass das Niveau vieler Veranstaltungen nicht Bayerncup-würdig ist. Da haben wir schon bessere Zeiten gesehen...

Dabei liegt es in den meisten Fällen nicht an der Karte und den Bahnen, sondern an organisatorischen Unzulänglichkeiten, die zum Teil auch für irreguläre Ergebnisse besonders in den Nachwuchskategorien sorgen. Dies wäre bei einer angemessenen Ausbildung der Veranstalter und TDs ganz einfach ohne große Probleme vermeidbar. Mit Ausbildung meine ich hier nicht, teure Lehrgänge zu halten (diese Ausrede wegen fehlender BTV-Finzen zieht hier nicht...), sondern sich auf die Erfahrungen der versierten Organisatoren zu stützen bzw. sich mit denen auszutauschen, die den OL in Bayern mit aufgebaut haben. Ich will hier keine Namen nennen,

nur soviel: zwei maßgebliche Personen des bestehenden Fachausschusses gehören sicher nicht dazu, und sie sind an der Nutzung dieser Erfahrungen explizit nicht interessiert.

Der BC-Lauf in Grünwald am 5.10. mit ungegabeltem Massenstart

Ich hatte das in der Ausschreibung gelesen, und gedacht, naja.... Haben sie sich wieder was aufgehast mit dem Staffel-Schlaufen-System, und mir persönlich gefällt das sowieso nicht.

Als ich dann die Tage vor der BEM mehrfach vergeblich im Web nach der angekündigten Startliste geschaut hatte, da fiel mir zufällig auf: da steht was von "ungegabelter Massenstart". (?) (Die Diskussion auf ol-bayern.de hatte ich nicht mitbekommen).

Diese OL-Wettkampf-Spielart widerspricht in mehreren Punkten der Wettkampf-Ordnung (die der FAOL selber aufgestellt hat), grundsätzlichen Eigenschaften des OLs, und auch die Bekanntgabe des Modus war nicht regelgerecht. Deshalb habe ich vor der Veranstaltung beim Wettkampfrichter des TSV Grünwald einen wohlbegründeten Protest eingereicht.

Dieser wurde "abgelehnt" mit der "Begründung": "Der TSV Grünwald ist nicht in der Lage, darüber zu entscheiden, ob der Lauf am 5.10.03 als Bayerncup gewertet wird. Veranstalter des Bayerncups ist der LFA OL im BTV, deshalb muss dieser, bzw. das Schiedsgericht als nächste Instanz, darüber entscheiden, ob der Lauf in die Bayerncupwertung 2003 einfließt oder nicht."

Abgesehen davon, dass die Begründung nur zur Hälfte das Ziel des Protestes trifft, ist dies ja keine Entscheidung (hier: Ablehnung) eines Protestes, sondern nur das Eingeständnis der eigenen Inkompetenz und ein Weiterreichen an eine vermeintlich kompetentere Stelle. Dies machte ich den Verantwortlichen des TSV Grünwald klar und wollte deshalb auch meine 15.-Protestgebühr wieder haben. Reaktion: "offiziell" mir gegenüber verständnisloses Achselzucken, aber auch betretenes Schweigen. Letzteres zeigt mir, dass sie sich damit doch nicht ganz glücklich fühlen. Aber warum HANDELN sie nicht danach?

Ich hatte das eigentlich erwartet und reichte den Protest zur Berufung weiter. Nachdem sich zunächst niemand dafür zuständig fühlte, nahm Thomas Döhler erst nach telefonischer Rücksprache mit Christian Ufholz die Berufung entgegen. Die diesen Vorgang begleitende Diskussion wurde von Thomas auf eine recht arrogante Weise geführt, die, gelinde gesagt, an das Verhalten von Funktionären aus längst vergangenen Zeiten und Umständen erinnerte, unter denen er selber aufgewachsen ist. Dabei musste ich zu der Erkenntnis kommen, dass keine Chance besteht, dass der Fachausschuss diesen Protest regelgerecht behandelt, geschweige denn regelgerecht und im Sinne der Orientierungsläufer entscheiden lässt. Ich schreibe "lässt" deshalb, weil nach dem Inhalt des Protestes alle FAOL-Mitglieder in dieser Sache befangen sind und deshalb nicht im Schiedsgericht vertreten sein dürften. Somit habe ich dann die Berufung wieder zurückgezogen. Diese Selbstherrlichkeit und Arroganz auch noch mit zusätzlichen 30 Euro zu bezahlen, das war mir dann doch zuviel.

Im übrigen ist die neue Gebührenregelung unredlich und reine Abzocke. Jeder Ausrichter kann einen Protest ablehnen und damit die 15 Euro kassieren. Selbst wenn die Berufung erfolgreich ist, sieht der Protestierende nichts davon wieder. Konsequenzen für den Ausrichter, der ja falsch entschieden hat, sind nicht vorgesehen. Auch eine dieser selbstherrlichen Disziplinierungsmaßnahmen des derzeitigen Fachausschusses... Früher hieß die Regel, dass der Betrag an das Schiedsgericht weitergereicht wird und im Erfolgsfall komplett zurückgezahlt wird.

Die Bayerncup-Saison 2003 in den Schülerklassen

Es mag mir jeder unterstellen, ich hätte hier vordergründig familiäre Interessen, aber das stimmt nicht. Was stimmt, ist, dass ich aus diesem Grund Bahnen und Rennverläufe in D/H14 äußerst penibel und kritisch mitverfolge.

Von den sechs BC-Läufen waren aus meiner Sicht drei irregulär. Nur die Läufe in Coburg, Nittendorf und Creidlitz sind in den Schülerklassen regelgerecht durchgeführt worden. Einmal war

ein Fehler in der Karte am Anfang der Bahn, der zwar einen Erwachsenen nicht vor große Probleme stellt, aber die Schüler! Einmal war ein Posten falsch aufgestellt, und das auch noch beim Jagdstart. Beide Male sammelte sich der Großteil der D/H14 (teils in mehreren Gruppen) an den besagten Stellen, bis der Posten gefunden wurde. Sieger war dann der/die mit der letzten Startzeit, bzw. mit dem stärksten Endspurt.

Der Lauf in Grünwald schließlich war vom Modus her schon irregulär.

Dazu kommt, dass ein elementares Gebot der Fairness für die Startliste wohl schon in Vergessenheit geraten ist: Kategorien mit der gleichen Bahn dürfen niemals ineinander gelost werden! Das wurde sogar schon vom FAOL als Wettkampffregel festgelegt (Ich bin jetzt überfragt, ob das inzwischen auch wieder gestrichen wurde). Bei den D/H14 führt das dazu, dass laufstarke Mädchen (die in der Regel orientierungstechnisch schwächer sind als ihre D14-Konkurrenz) sich an die stärkeren Jungen anhängen und sich damit einen irregulären Vorteil verschaffen. Zuletzt wieder ganz deutlich sichtbar bei der BEM und natürlich dem BC in Grünwald.

Das "Gruppentram-Syndrom" mag wohl eine geschlechtsspezifische Erscheinung der D14 sein und wurde auch schon in den Vorjahren beobachtet. Jedoch hat das eine einfache Ursache: die Bahnen sind zu schwer für die (meisten) Mädchen! Manchmal ist es nur ein einziger versteckter Posten oder eine Unklarheit in der Karte, die hier entscheidend ist.

Dafür gibt es eine einfache Lösung: warum müssen die H14 immer die gleiche Bahn haben wie die D14? Die Buben in Bayern könnten es noch etwas schwieriger haben! Dann wäre auch das Startlisten-Problem gelöst. So geschehen beim BC in Coburg.

Allgemein gesagt, sollte man sich von den "vereinfachten" Wettkampffregeln des FAOL, der für viele Kategorien die gleiche Streckenlänge vorgibt, nicht dazu verleiten lassen, diesen Kategorien die gleiche Bahn zu geben. Weiteres Beispiel: die BSM in Coburg. Wir (ich war TD) hatten für Damen und Herren unterschiedliche Bahnen mit Längen, die jeweils in der Toleranz der Vorgaben lagen. Es ist unmöglich, für Damen und Herren eine gleichermaßen meisterschaftswürdige Bahn zu legen!

Die Ausrede "das ist zuviel Mehrarbeit" zieht hier nicht. Entweder werden die Bahnen von Hand gezeichnet oder sie werden gleich mit der Karte aus OCAD gedruckt. Wo ist da die Mehrarbeit?

Es ist vor allem für weniger erfahrene Ausrichter keineswegs hilfreich, dass nur Kilometer vorgegeben sind und nichts weiter. Die Vorgabe der Siegerzeit ist nach wie vor die bessere Methode. Meines Wissens sind die bayerischen Wettkampfbestimmungen in ganz Deutschland und ich vermute sogar weltweit die einzigen, die hier nur die Streckenlänge vorgeben. Augenscheinlich wurde das in Bayern nur eingeführt, damit der FAOL das vom grünen Tisch aus kontrollieren und abmahnen kann (auch bei minimalen Abweichungen), wie zuletzt praktiziert vor dem BC in Creidlitz. Wozu hat man dann einen TD? Gerade Thomas Schelers Kompetenz als TD in Creidlitz wird wohl niemand anzweifeln wollen.

Übrigens musste ich mir in der Diskussion mit Thomas Döhler die Frage gefallen lassen, warum ich denn bei den vorangegangenen Fehlern nicht schon Protest eingelegt hätte. Die Antwort ist ganz einfach. Ersteres waren Veranstalterfehler, und auch ich akzeptiere das schon lange als etwas, was eben passiert.

Der Massenstart in Grünwald ist jedoch eine irreguläre Vorgabe des Fachausschusses, die zu einem irregulären Bayerncup-Gesamtergebnis in etlichen Kategorien führt.

Zum Schluss ein Appell an alle zukünftigen Ausrichter und deren TDs:

Ihr alle habt es selber in der Hand, mit Euren Veranstaltungen für eine positive Weiterentwicklung des bayerischen OLs zu sorgen. Macht Euch Eure eigenen Gedanken, wie Euer Wettkampf für alle Oler gleichermaßen fair ablaufen kann und handelt danach! Allein irgendwelche Vorgaben der FAOL-Funktionäre auf dem Papier erfüllt zu haben, das reicht nicht bzw. ist zuweilen auch kontraproduktiv.

Ich habe mich und den TuS Mitterteich hier nicht mit eingeschlossen.

Maßgebende Personen der derzeitigen FAOL-Besetzung meinen, den OL in Bayern voranzubringen, indem sie einen klaren Verstoß gegen ihre eigenen Wettkampfbestimmungen als Versuch einer neuen Wettkampfform deklarieren, sachliche Kritik (nicht nur in diesem Fall) öffentlich als "üble Beschimpfungen" verurteilen, sich dabei hinter dem BTV-Finanzdesaster verstecken und auch gleich mit Rücktritt drohen (kennen wir doch woanders her...), bei der Behandlung von Protesten ihre eigenen Regeln ad absurdum führen, und mit einer keineswegs anonymen Umfrage die bayerischen Oler direkt fragen, was sie denn falsch machen bzw. tun sollen. Das Gegenteil war und ist der Fall.

Mag sein, dass nur ich persönlich das so empfinde. Es darf mir jeder per EMail seine eigene Meinung mitteilen, ob ich hier richtig oder falsch liege.

Jedenfalls führen diese Leute sich mir persönlich gegenüber schon seit einiger Zeit in einer Art und Weise auf, die niemand akzeptieren kann und die überhaupt nicht dem entspricht, wie wir Oler uns untereinander normalerweise begegnen. Vorstöße sogar von dritter Seite, dies in einem Gespräch zu bereinigen, wie unter erwachsenen Personen üblich, wurden stets ignoriert bzw. werden bis heute ausgesessen.

Solange sich dies nicht ändert, werde ich keine bayerischen OL-Veranstaltungen mehr durchführen.

Die Serie

An dieser Stelle setzen wir die in Heft 1-2/2003 begonnene Serie „Mein erster Orientierungslauf...“ fort.

Fritz Blumensaat:

Ich ging schon auf die 50 zu, als mir die erste OL-Ausschreibung zuflatterte. Bayerncup?! – Den holst du dir. Ich kam gerade von den Veteran-World-Games der Leichtathleten und war in passabler Zeit die 10.000m gelaufen, Karten lesen konnte ich auch von vielen Bergtouren her – was konnte da schon schief gehen.

Der freundliche Mann (K.-H. A.) bei der Anmeldung verzog keine Miene, als ich mich (was kommt schon anderes in Frage) für H19 anmeldete. Wahrscheinlich hielt er mich für einen Eiteläufer von anderswoher. Am Start wunderte man sich über meine Sprinterhosen und meinen alten Wehrmachtskompass. Ich dagegen staunte über die bunten Anzüge. 10 Sek.,... 5,4,3,2,1 ab! Da stand er nun, der potenzielle Pokalgewinner – bis ihm ein mitfühlender Mann auf der Karte das Startdreieck zeigte. Nun – zuerst ging es ganz gut, aber was ist bloß ein Bestandseck und was um Himmels Willen eine Wegende. Allmählich geriet mein grenzenloses Vertrauen zu Karte und Kompass ins Wanken und es tauchten auch Zweifel an meiner Unfehlbarkeit auf.

Inzwischen hatten sich mir drei junge Burschen angeschlossen, aber weil ich meine Taktik geändert hatte und nur noch Wege lief, auch wenn es die verrücktesten Umwege waren, verloren sie das Vertrauen zu mir und ließen mich ziehen. Mit etwas Glück und Spürsinn hab ichs dann doch geschafft bis zum letzten Posten – aber der war nicht mehr da. Die Sadisten am schon sichtbaren Ziel (die sich später als nette Leute entpuppten) beobachteten mich genussvoll, wie

ich fünf Minuten lang eine Kuppe umkreiste. Des Rätsels Lösung: Um 14 Uhr war Zielschluss und es war schon halb drei. So streng waren damals die Bräuche. Und ein kleines Mädchen (U.A.) meinte beiläufig: Da kann man wirklich sagen – teilnehmen ist wichtiger als siegen.

Katharina musste zwei Mal hinsehen: War diese Jammergestalt wirklich ihr Mann? Drei Stunden bei brütender Hitze hatten ihre Spuren hinterlassen. Nichts getrunken, drei Kilo abgenommen und auf der Haut mischten sich Staub, Schweiß und Blut. – Und fragt mich nicht nach den Wadenkrämpfen bei der Heimfahrt!!!

Autorenstatistik 2003

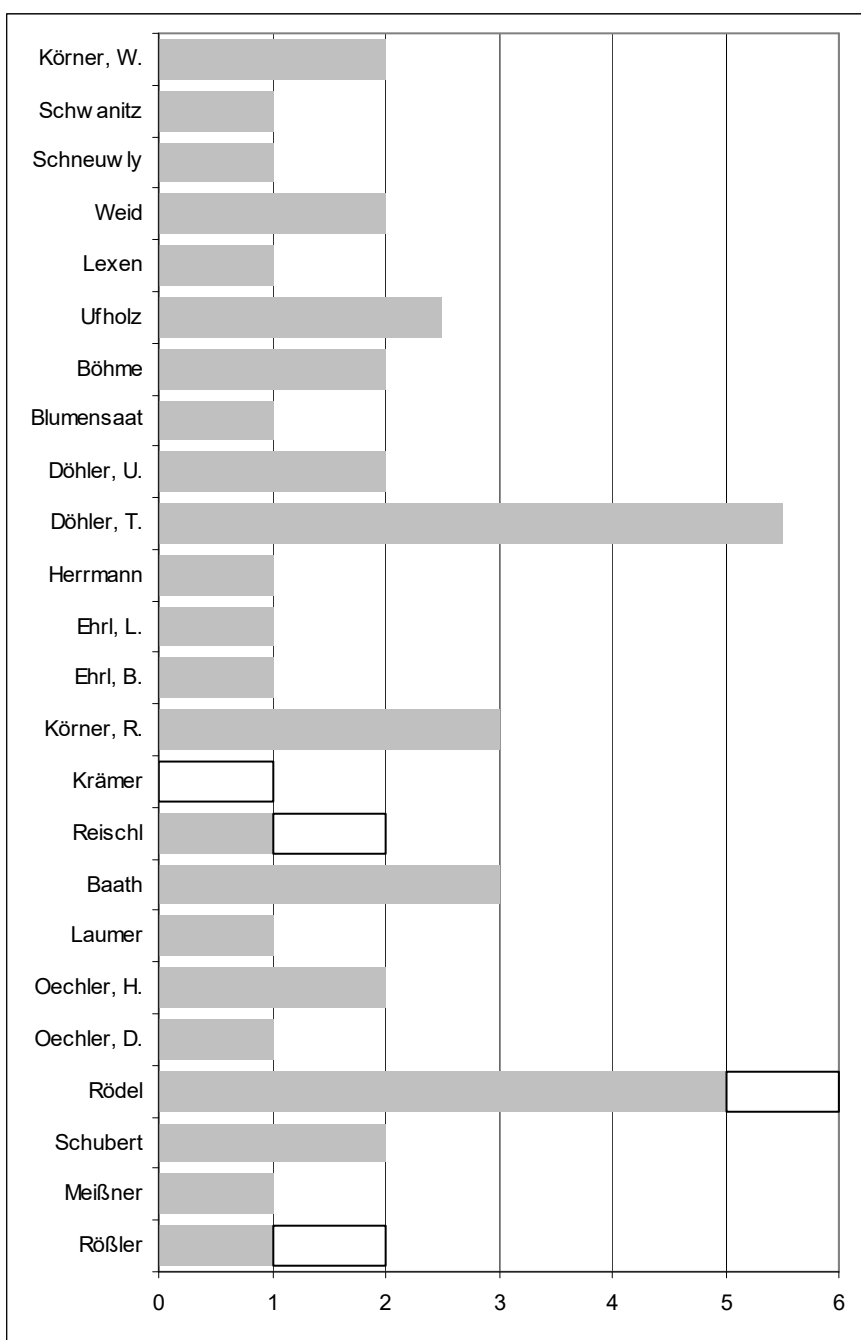
Autorenrekord und höheres fachlich-technisches Niveau

Von André Böhme

2003 haben wir das OL-*Inform* in verteilter Redaktion erstellt. Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge der Hefte wurden von Michael Rödel, Heike Oechler und mir durchgeführt. Dem Fleiß und der Qualität der Autoren hat es nicht geschadet. Wir konnten 43 Beiträge veröffentlichen. Das sind fünf Texte mehr als im Jahrgang 2002. Dafür ist die Anzahl der Autoren von 15 auf 24 gestiegen. Einen wesentlichen Beitrag dazu lieferte die Reihe „Mein erster OL“. Hier haben sich einige „Erstautoren“ zu Wort gemeldet. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, zumal damit bei etwa gleicher Anzahl der Beiträge die Meinungsvielfalt zugenommen hat.

Dagegen haben wir in der Struktur der Themen noch nicht den angestrebten Mix erreicht. Die Schwerpunkte lagen auch in diesem Jahr wieder auf Erlebnisberichten. Gleichwohl konnten OL-technische Themen quantitativ und qualitativ zulegen. Mit 11% aller Beiträge liegt dieser Themenkomplex im Mittelfeld. Die weitaus meisten Beiträge widmeten sich dem OL in der jeweiligen Region und im Verein. Ebenso groß war der Anteil internationaler Themen, worunter die WM in der Schweiz und diverse Mehrtagegeläufe im Sommer dominierten.

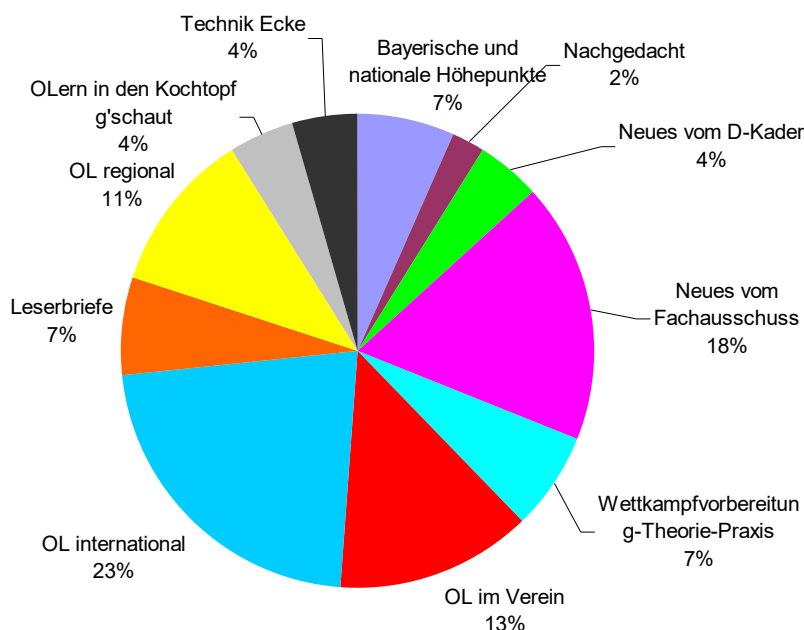
Bei genauerer Betrachtung fällt das Thema „GPS in der Kartenerstellung“ auf. Es hat die Fachleute bewegt: zwei Artikel und eine weiterführende Diskussion,



die allerdings nicht im OL-Infom geführt wurde.

Michael Rödel hat interessante Formen für Trainingsläufe und kleinere Wettkämpfe vorgestellt. Aber auch aus den Wettkampberichten konnten Anregungen mitgenommen werden.

Neu hinzugekommen ist im letzten Jahrgang die Rubrik der OL-Rätsel. Sie hatte einen guten Start, wie die Preisverleihung anlässlich des BayernCup-Finals in Creidlitz zeigte. Sind auf Eure Ideen gespannt, mit denen wir die Rubrik auch im nächsten Jahrgang fortsetzen wollen.



Wir würden uns freuen, wenn die begonnene Entwicklung sich im laufenden Jahr zum Trend entwickelt und das Redaktionspostfach sich wieder mit zahlreichen interessanten Beiträgen füllt. Fotos können und werden wir zukünftig verstärkt im Internet veröffentlichen.

An dieser Stelle daher noch einmal herzlichen Dank an alle Autoren und Fotografen.

OLern in den Kochtopf g'schaut

Heute ein Rezept von einem erfolgsversprechenden Nachwuchs- Koch- OLER

Mozartkugel – Torte

gebacken von Sascha Seidl

Zubereitungszeit: 50 min.

Kühlzeit: 2 Std..

Backzeit. 25-30 min.

Zutaten:

150 g Butter o. Margarine

100 g Zucker

1 Pck. Vanillin - Zucker

1 Pck. Natürliches Jamaica-

Zutaten Füllung:

3 Blatt weiße Gelatine

75 g Vollmilchkuvertüre

250 ml Schlagsahne

Für den Belag:

150 g Marzipanrohmasse

50 g Halbbitterkuvertüre

6 halbierte Mozartkugeln

Rum-Aroma

3 Eier

100 g Weizenmehl

1 Pck. Schokopudding

2 gestr. TL Backpulver

50 g abgezogene gemahl.
Mandeln

100 Mozartkugeln

2 EL Preiselbeerkonfit.

Zubereitung

- 1) für den Rührteig Butter oder Margarine mit Handrührgerät auf höchster Stufe geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker, Vanillezucker und Rum-Aroma unterrühren, so lange rühren bis eine gebundene Masse entstanden ist. Eier nach und nach unterrühren
- 2) Mehl, Puddingpulver und Backpulver mischen, sieben und portionsweise auf mittlerer Stufe unterrühren. Mandeln unterrühren. Die Hälfte des Teiges in eine Springform (Durchmesser 26cm, Boden gefettet) geben.
- 3) Die Mozartkugeln halbieren, mit der Schokoladenseite nach unten auf den Teig legen und etwas andrücken. (Möglichst so, dass diese an der Servierplatte ankleben)
Den restlichen Teig darauf geben und glattstreichen. Die Form auf dem Rost in den Backofen schieben (Oberhitze / Unterhitze ca. 180°), Heißluft etwa 160°
Backzeit 25-30 Min.
- 4) Den Boden aus der Form lösen und auf einem Kuchenrost erkalten lassen. Die Preiselbeerkonfitüre durch ein Sieb streichen und den erkalteten Kuchen damit bestreichen.
- 5) Für die Füllung Gelatine nach Packungsaufschrift einweichen. Die Kuvertüre in einem kleinen Topf im Wasserbad bei schwacher Hitze zu einer geschmeidigen Masse verrühren. Sahne steif schlagen.
- 6) Gelatine ausdrücken, auflösen und mit der Kuvertüre vorsichtig unter die Sahne rühren. Die Schokoladensahne auf den Boden streichen. Die Torte etwa 2 Stunden kaltstellen.
- 7) Für den Belag Marzipanrohmasse verkneten, zu einer runden Platte etwa 30 cm ausrollen. Nach Belieben ein Muster in die Marzipandecke eindrücken. Die Marzipanplatte vorsichtig auf die Schokoladensahne legen und den Rand andrücken.
- 8) Kuvertüre in einem Topf im Wasserbad bei schwacher Hitze zu einer geschmeidigen Masse verrühren und in eine Spritztüte oder einen Gefrierbeutel füllen. Eine kleine Ecke abschneiden und 12 Kuvertürepunkte an den Rand der Tortenoberfläche setzen.
- 9) Die Mozartkugelhälften mit der Marzipanseite in die Schokoladenpunkte drücken und fest werden lassen. Die Torte mit der restlichen Kuvertüre verzieren.

Liebe OLER, Sascha kredenzte uns diese Torte beim Kartenzeichenlehrgang in Ernhüll.

Wir haben alle ganz erstaunt geschaut, dass er so eine super-tolle-köstlich-schmeckende-schnuckelig-verzierte Torte für uns gebacken hat und es auch noch konnte.

Sie war so schnell verzehrt, dass wir ums letzte Stück gewürfelt haben.

Sascha, danke für das Rezept

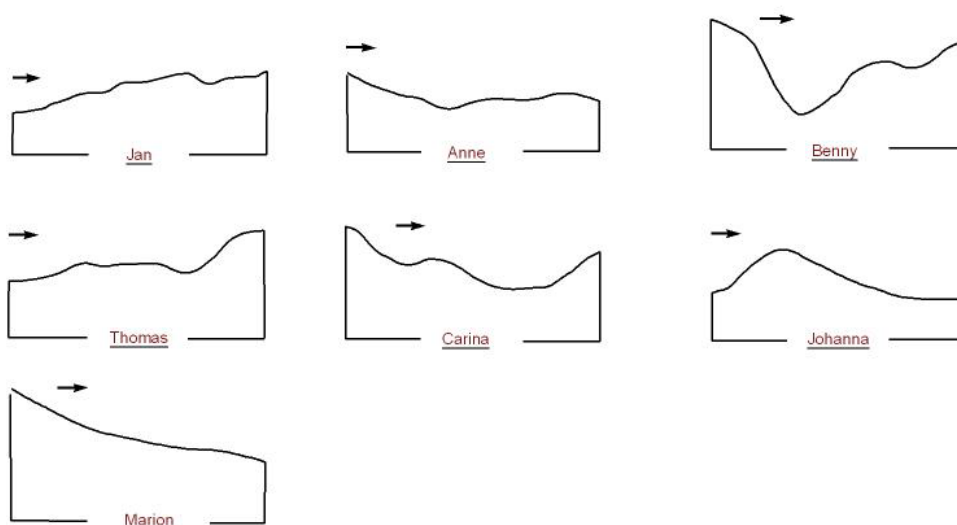
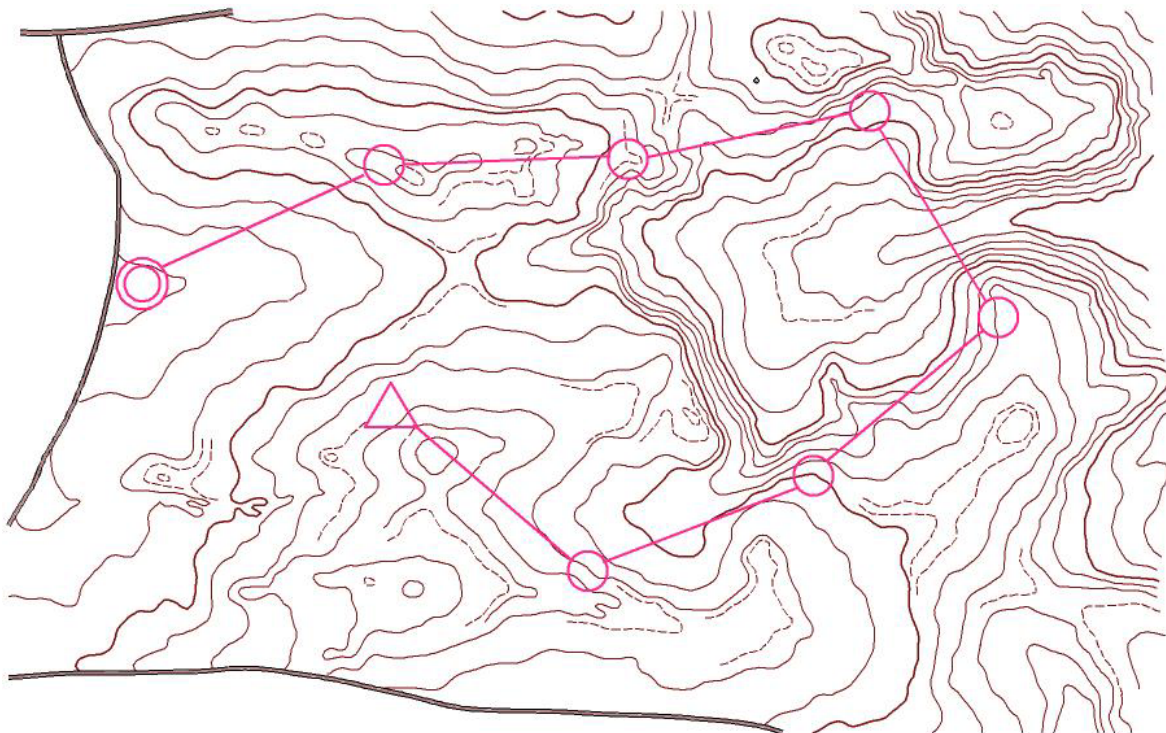
OL-Rätsel

Falls in den OL-losen Wintermonaten Langeweile aufkommen sollte, kann vielleicht das folgende kleine „Trockentraining“, bei dem das Verständnis von Höhenlinien getestet und geübt werden kann, für Abwechslung sorgen.

von Dieter Oechler

Aufgabe: Eine Trainingsgruppe trainiert auf der unten dargestellten Bahn Kompasslauf. Die Posten werden also direkt auf der Verbindungslinie angelaufen, wobei abwechselnd jeweils ein Gruppenmitglied führt. Mit Hilfe der darunter dargestellten Teilstreckenprofile soll ermittelt werden, in welcher Reihenfolge die Läuferinnen/Läufer vom Start bis ins Ziel geführt haben. Der Pfeil zeigt jeweils die Laufrichtung an. Ein Tipp noch: Der Start liegt höher als das Ziel.

Also dann viel Spaß beim „Training“! Die Lösung findet Ihr im Internet unter www.ol-inform.de.



Turngau Donau Wald - ORIENTIERUNGSLAUF DegParkTour 2004



Deggendorfer Parkrace-OL-Serie

Was ist Parkrace-Orientierungslauf?

Beim Parkrace- oder Sprint-Orientierungslauf müssen wie beim traditionellen Orientierungslauf (OL) Kontrollposten mit Hilfe von Karte und Kompaß in einer festen Reihenfolge (Bahn) möglichst schnell angelaufen werden. Die Bahnlänge beträgt ca. 2,0 bis 2,5 km, der Kartenmaßstab ist in der Regel 1:5000. Die OLs finden in Park- und Ortsgebieten statt.

Wie funktioniert die DegParkTour?

- Veranstalter ist der Turngau Donau-Wald. Ansprechpartner für weitere Informationen ist OL-Gaufachwart Ralph Körner (gau-donau-wald@ol-bayern.de), Details zu den einzelnen Läufen gibt es auch bei den jeweiligen Durchführenden (siehe unten).
- Wertung erfolgt in den Kategorien "DAMEN" und "HERREN" nach der Punkteformel "Punkte = Siegerzeit / Laufzeit x 100". Die besten 6 der 10 DegParkTour-Läufe fließen in die Wertung eines Läufers ein. Teilnahmeberechtigt ist Jedermann. Die OLs sind sowohl für Neulinge ohne Fachkenntnisse als auch für erfahrene OL-Sportler geeignet.
- Die Läufe finden grundsätzlich an jedem ersten Donnerstag im Monat zwischen 18 und 19 Uhr statt. Voranmeldung der Teilnehmerzahl bis zum Vorabend der jeweiligen Veranstaltung beim Durchführenden. Startgebühr 1 €, bei Nachmeldung 2 €.
- Bekanntgabe der Ausschreibungen, Treffpunkte, Ergebnislisten und eventueller Terminänderungen erfolgt auf der DegParkTour-Homepage:

www.ol-niederbayern.de/ol/degparktour

Veranstaltungstermine, Austragungsorte und Durchführende:

1. Lauf	Do,01.01.2004	Plattling	Walter Körner	WalterKoerner@gmx.de	0991/23469
2. Lauf	Do,05.02.2004	Deggendorf	Ralph Körner	RalphKoerner@t-online.de	0991/23469
3. Lauf	Do,04.03.2004	Mietraching	Roland Vogl	Sportvogl@t-online.de	0991/2703704
4. Lauf	Do,01.04.2004	Deggendorf	Petra Lange	Lange-Untergrub@t-online.de	0991/26656
5. Lauf	Do,06.05.2004	Plattling	Udo Rößler	Edelherb33@aol.com	09901/949604
6. Lauf	Do,03.06.2004	Haidhof	Ralph Körner	RalphKoerner@t-online.de	0991/23469
7. Lauf	Do,01.07.2004	Osterhofen	Georg Reischl	GeorgReischl@web.de	09932/1593
8. Lauf	Do,02.09.2004	Natternberg	Albert Stoiber	Albert.Stoiber@t-online.de	0991/2500516
9. Lauf	Do,07.10.2004	Hengersberg	Udo Rößler	Edelherb33@aol.com	09901/949604
10. Lauf	Do,04.11.2004	Mietraching	Roland Vogl	Sportvogl@t-online.de	0991/2703704